



2012

Wirkungsorientierter Geschäftsbericht

nach dem Social Reporting Standard



Unsere Vision ist,
dass alle Menschen
gleichberechtigt
miteinander leben,
lernen und arbeiten
können.

Vision

■ Das Wort „atempo“ kommt aus der Musik und bedeutet: Zurück zum Ausgangstempo. Wer ein Stück komponiert und nicht möchte, dass das Orchester immer schneller wird, baut diesen Hinweis ein, damit sich alle wieder auf ihr ursprüngliches gemeinsames Tempo besinnen.

■ Wir haben uns den Namen „atempo“ gegeben und meinen damit: Jeder in seinem Tempo. Im Zentrum unserer Arbeit stehen Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Denn wir haben gelernt, dass „Tempo“ eine Hürde ist, die viele daran hindert, zu lernen und sich einzubringen.

■ Unsere Vision ist, dass alle Menschen gleichgestellt miteinander leben, lernen und arbeiten können. Gleichstellung bedeutet für uns, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen genauso wie andere auch interessante Ausbildungen machen und erfolgreich im Beruf sein können, und dass sie als Expertinnen und Experten in ihrem Feld respektiert werden.

■ Wir sind überzeugt, dass es für alle von Nutzen ist, sich für ein echtes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten und Behinderungen

zu öffnen. Unsere Gesellschaft wird dadurch nicht nur menschlicher, sondern auch klüger und mutiger. Eine Gesellschaft, die Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen als gleichberechtigt mit allen anderen wahrnimmt, verändert Althergebrachtes und aktiviert ihre Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Das glauben wir nicht nur, sondern das erleben wir selbst in unserem eigenen Unternehmen.

■ Bei atempo arbeiten viele verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche laufen Marathon und manche lieben Opern. Alle sind verschieden. Das ist offensichtlich. Und genau diese Verschiedenartigkeit bringt uns weiter. Sie fordert uns und sie inspiriert uns. Mit jedem neuen Tag leben wir gemeinsam ein Stückchen mehr von unserer Vision.

Inklusion
macht unsere
Gesellschaft
klüger und
mutiger.



Inhalt

Einleitung	6
1. Gegenstand und Umfang des Berichts	7
Zusammenfassung	8
 A Das Angebot von Bildung & Karriere	10
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	12
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	17
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	19
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	
 B Das Angebot von capito	20
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	22
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	28
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	31
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	

C Das Angebot von nueva 32

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 34

- 2.1 Themenfeld
- 2.2 Das gesellschaftliche Problem
- 2.3 Der Lösungsansatz
- 2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

3. Gesellschaftliche Wirkung 40

- 3.1 Eingesetzte Ressourcen
- 3.2 Leistungen
- 3.3 Wirkungen
- 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

4. Weitere Planung und Ausblick 43

- 4.1 Planung und Ziele
- 4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen
- 4.3 Risiken

D Die Organisation atempo 44

5. Organisationsstruktur und Team 46

- 5.1 Organisationsstruktur
- 5.2 Stand der Organisationsentwicklung
- 5.3 Vorstellung der handelnden Personen
- 5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

6. Profile der beteiligten Organisationen 51

- 6.1 Organisationsprofil der atempo Gruppe
 - 6.1.1 Kurzprofile der Partner-Organisationen
- 6.2 Governance der Organisation
- 6.3 Beteiligungsverhältnisse
- 6.4 Umwelt- und Sozialprofil

7. Finanzen 55

- 7.1 Buchführung und Bilanzierung
- 7.2 Vermögensverhältnisse
- 7.3 Einnahmen und Ausgaben
- 7.4 Lagebericht

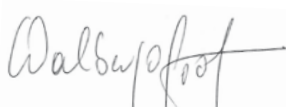
Einleitung

Dieser Bericht richtet sich an alle Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden sowie Auftraggeber und andere Stakeholder von atempo.

Ein großer Teil der Menschen, für die atempo arbeitet, wird diesen Bericht allerdings schwer lesen und verstehen können. Andere haben zu wenig Zeit, um alle Seiten in Ruhe zu lesen. Wieder andere möchten einen ersten schnellen Eindruck gewinnen, was atempo im Jahr 2012 geleistet und erreicht hat.

Für alle diese Menschen gibt es auf der nächsten Seite eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte im Leicht Lesen Format. Das bedeutet: Diese Zusammenfassung wurde nach den Richtlinien des capito Qualitäts-Standards für leicht verständliche Information geschrieben. Menschen mit Lernschwierigkeiten* haben den Text auf Verständlichkeit überprüft. Sie erkennen einen geprüften Text im Leicht Lesen Format am capito Gütesiegel für Leicht Lesen.

Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet und in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht vermitteln zu können, dass Ihr Engagement und Ihre Kooperation mit uns Wirkung gezeigt hat.


Walburga Fröhlich


Klaus Candussi

*Die Selbstvertretungsbewegung der betroffenen Gruppe lehnt die Bezeichnung „geistig behindert“ als diskriminierend ab und fordert die Verwendung des Begriffs „Menschen mit Lernschwierigkeiten“. atempo respektiert diese Forderung.



Foto © KANIZAY Marija

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Dieser Bericht befasst sich mit den Angeboten von atempo. Er ist nach den Vorgaben des Social Reporting Standard (SRS) verfasst und gibt Einblick über die eingesetzten Ressourcen, erbrachten Leistungen und erreichten Wirkungen. Es ist der erste Bericht von atempo nach dem SRS, daher können noch keine Vergleiche zu Vorjahren hergestellt werden.

atempo wurde im Jahr 2000 gegründet und entwickelte drei verschiedene Angebote. Die Namen dieser Angebote sind „Bildung und Karriere“, „capito“ und „nueva“.

Manche Stakeholder des atempo Netzwerks interessieren sich nur für eines dieser Angebote, andere wollen Informationen zu allen dreien bekommen. Um den Bedürfnissen beider Gruppen zu entsprechen, werden die drei Angebote in den Teilen A, B und C dieses Berichts hintereinander vorgestellt und sind farblich voneinander unterschieden. Jeder Teil beschreibt die Ausgangslage, den Lösungsansatz, sowie die Aktivitäten, Wirkindikatoren und Verbreitungsstrategien für jedes Angebot in kompakter Weise.

Im letzten Teil, dem Teil D, wird auf die Organisationsstruktur von atempo eingegangen und das Social Franchise-Netzwerk mit seinen Partnern vorgestellt.

Der Bericht bezieht sich auf das Jahr 2012 und wurde am 7. Juni 2013 fertiggestellt. Für den Bericht verantwortlich sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Walburga Fröhlich

Geschäftsführerin

walburga.froehlich@atempo.at

Klaus Candussi

Geschäftsführer

klaus.candussi@atempo.at

T +43 316 81 47 16 0

Fax +43 316 81 47 16 20

A-8010 Graz, Heinrichstraße 145

Das sind die wichtigsten Punkte in diesem Bericht.

Es geht um 3 große Probleme für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung.

Diese Probleme sind:

- Es gibt nicht genug passende Bildungs-Angebote.
- Es gibt zu viele Barrieren.
- Menschen mit Lernschwierigkeiten können zu wenig selbst bestimmen.

Diese Probleme betreffen mehr als 30 Millionen Menschen in Österreich und Deutschland.

atempo hat 3 verschiedene Angebote für die Lösung dieser Probleme.

Die Angebote sind:

■ **Bildung und Karriere**

für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung nach der Schule.

■ **capito**

für leicht verständliche Texte und barrierefreie Häuser.

■ **nueva**

für die Befragung von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in Wohnhäusern, Werkstätten und Schulungen.



Das hat atempo erreicht.

Im Jahr 2012 haben 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei atempo Bildung aufgehört. Davon waren 20 erfolgreich. Sie haben jetzt einen Arbeitsplatz oder machen eine Berufs-Ausbildung.

Bei capito haben 390 Firmen eingekauft. Sie haben zum Beispiel Lern-CDs für den Brandschutz bekommen. Wir haben einige Firmen gefragt, ob sie die Lern-CDs auch anderen raten würden. Alle Firmen raten auch anderen, sich so eine CD zu kaufen.

Die Expertinnen und Experten von nueva haben 2.800 Menschen in Wohnhäusern und Werkstätten besucht und befragt, wie es ihnen beim Wohnen und Arbeiten geht. Wir haben einige Menschen gefragt, ob nueva ihnen nützt. nueva hilft fast allen, dass sie ihre Meinung sagen können.

atempo hat im Jahr 2012 4 neue Partner-Firmen dazu gewonnen. Außerdem hat atempo Menschen gefunden, die helfen wollen. Sie beraten atempo und leihen Geld. Das Geld muss atempo erst später zurück zahlen. Das ist eine große Hilfe.



**Dieser Text
ist von capito
geprüft.**



59

ECDL Prüfungen
positiv abgelegt.

140

Praktika in 42 Unternehmen für
Integration am Arbeitsmarkt



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von atempo Bildung wählen aus 137 Modulen für ihren individuellen Bildungsweg.

Das Angebot von
Bildung & Karriere
Qualifizierung am
Übergang von
Schule zu Beruf

atempo Bildung

A Bildung & Karriere

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Bildung als Schlüssel für Integration am Arbeitsmarkt

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden nach der Pflichtschule kaum berufliche Bildungsangebote vor, die ihren Bedürfnissen und ihrem Lerntempo entsprechen. Ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz sind aufgrund ihrer Behinderung begrenzt, durch mangelnde Bildungsangebote werden sie zusätzlich verschlechtert.

2.2.2 Ausmaß des Problems

Mehr als die Hälfte aller jugendlichen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss gehört zur Gruppe der Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung. Das sind 4 % eines Altersjahrgangs oder in absoluten Zahlen für Deutschland ausgedrückt ca. 260.000 junge Menschen pro Jahr. Mehr als drei Viertel dieser Jugendlichen scheitern nach Beendigung ihrer Pflichtschulzeit beim Versuch, in einen Lehr- oder Ausbildungsplatz einzutreten.¹

In Österreich gelten rund 4,7 % der Schülerinnen und Schüler als solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf.² Pro Jahr beenden 4.700 Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ihre Pflichtschulzeit mit ca. 15 bis 17 Jahren. Viele von ihnen sind in diesem Alter – auch

aufgrund ihrer Behinderung – noch nicht „job-ready“.

Besonders Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden kaum Zugang zu beruflichen Bildungsmaßnahmen und „verschwinden“ in spezifischen Einrichtungen, ohne jemals in der Statistik der arbeitssuchenden Personen aufzuscheinen.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Österreich und Deutschland bemühen sich um Unterstützung dieser Jugendlichen im Rahmen eines Übergangssystems. Als Übergangssystem werden Maßnahmen bezeichnet, die auf einen Übertritt in eine Qualifizierung bzw. auf den Arbeitsmarkt vorbereiten.

Viele Jugendliche absolvieren solche Maßnahmen aber ohne Anschlussperspektive, oder wiederholen immer wieder inhaltlich gleiche Maßnahmen und verweilen in unnötigen Warteschleifen. Kritiker sprechen vom „Kurs-Tourismus“, in dem die Jugendlichen nur lernen, wie man sich kurskonform verhält.

Politik und Behörden stellen nicht die Notwendigkeit des Übergangssystems in Frage, sehr wohl aber die Qualität der Maßnahmen. Diese seien nicht aufeinander abgestimmt, kooperierten zu wenig mit Unternehmen und gingen nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen ein, um deren Ausbildungsreife herzustellen.³

Jugendliche mit Lernschwierigkeiten sind mit 15 Jahren oft noch nicht „job-ready“.



2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

„Wir können alles lernen. Wir brauchen nur die richtigen Hilfsmittel und unser eigenes Tempo“ stellt Andrew Lee, der Vorsitzende von People First, der Selbstvertretungsorganisation für Menschen mit Lernschwierigkeiten fest. atempo Bildung will erfolgreiches Lernen für alle Menschen möglich machen, so dass sie ihre Fähigkeiten weiter entwickeln und inmitten der Gesellschaft einsetzen können. atempo Bildung ist davon überzeugt, dass auch Menschen mit Lernschwierigkeiten vieles lernen können, wenn die pädagogischen Ansätze, Materialien und das Tempo ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

2.3.2 Strategie

Weil diese Menschen mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und persönlichem Reifegrad bei atempo Bildung

einsteigen, ist der Qualifizierungs- und Begleitungsprozess individuell angelegt. Das bedeutet, es gibt weder ein für alle gleiches Curriculum, noch ein fix vorgegebenes Kursende, an dem die Jugendlichen wieder entlassen werden, sondern diese werden so lange qualifiziert und begleitet, bis der Übertritt geschafft ist. Im Schnitt sind das 2,5 Jahre, wobei manche schon nach wenigen Wochen den nächsten Schritt setzen können und andere bis maximal fünf Jahre brauchen.

Jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer werden ab Beginn der atempo Bildung eine Trainerin und ein Jobcoach zur Seite gestellt. Gemeinsam bilden sie die „Trainer-Jobcoach-Teilnehmer-Triade“. Diese Triade macht deutlich, dass alle drei Beteiligten Verantwortung für den Bildungsprozess tragen. Die Trainerin ist für die Bereitstellung der nötigen Schulungsinhalte zuständig, während der Jobcoach die Umsetzung in der Praxis und den »

Im Schnitt
brauchen atempo
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer
2,5 Jahre
bis zum
erfolgreichen
Übertritt.

1 Jugendliche ohne Schulabschluss, Prof. Klemm, Bertelsmann Stiftung, 2010

2 Statistik Austria, Bildung in Zahlen, Tabellenband 2008/2009

3 Übergangsmanagement Hamburg,

www.uebergangschuleberuf.de/3224,%C3%9Cbergangssystem.html
und Bertelsmann Stiftung „Übergang mit System“:

www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-E248395C-B4BAA06C/bst/hs.xsl/99090.htm

» Wir können alles
lernen. Wir brauchen
nur die richtigen
Hilfsmittel und unser
eigenes Tempo! «

- » Übertritt im Fokus hat. Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer übernimmt Eigenverantwortung für ihre, bzw. seine Entwicklungsziele und die Schritte dorthin. Die Qualifizierung bei atempo Bildung besteht aus einem Mix an Angeboten zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Praktika in Unternehmen und fachlichen Inhalten je nach beruflichem Interesse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ver-

bringen Teile ihrer Bildungszeit mit dem Besuch von Ausbildungsmodulen bei atempo im Haus und Teile in Unternehmen oder anderen inklusiven Bildungseinrichtungen. Dadurch werden schon während der Zeit im Übergangssystem tragfähige Kontakte und Netzwerke für den Übertritt geknüpft und das Lernen und Arbeiten in einem inklusiven Umfeld gefestigt. Unternehmen, die atempo Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf-

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 1

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen	Potenzialanalyse	In der Einstiegsphase werden die Potenziale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf persönlicher und sozialer Ebene erhoben.
	Entwicklungs- und Karriereplan und Zielvereinbarungsgespräche	Die Trainerin-Jobcoach-Teilnehmer-Triade erstellt einen Entwicklungs- und Karriereplan, der regelmäßig modifiziert und überprüft wird.
	Qualifizierung im Haus	Die Jugendlichen wählen aus einem Angebot von verschiedenen Modulen. Die Module wechseln wöchentlich und finden in Kleingruppen bis zu sechs Personen statt.
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen; Unternehmen	Qualifizierung in einem inklusiven Umfeld	Die Jugendlichen machen Praktika in Unternehmen oder besuchen allgemeine Bildungseinrichtungen. Sie werden von ihren Jobcoaches begleitet. Diese beraten die Vorgesetzten und Kollegen.
	Vermittlung in eine weiterführende Ausbildung oder auf einen Arbeitsplatz	Die Jobcoaches unterstützen bei der Suche und Adaptierung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes. Ist dieses Ziel nicht erreichbar, wird in eine alternative Beschäftigungsform oder andere Maßnahme vermittelt.
	Nachbetreuung	Die Jobcoaches halten den Kontakt mit den vermittelten Jugendlichen und Unternehmen aufrecht. Sie melden sich regelmäßig.

nehmen, werden von den Job Coaches beraten und unterstützt.

Großer Wert wird auf den Erwerb von IT-Kompetenzen⁴ gelegt, da diese im digitalen Zeitalter sowohl für die berufliche als auch soziale Kommunikation unumgänglich sind. Für viele Menschen mit

Lernschwierigkeiten und Behinderungen bieten PC und IT eine Reihe von Hilfsmitteln, die ihnen das Kommunizieren und Lernen erleichtern und Barrieren abbauen. Diese Hilfsmittel werden von atempo Bildung an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst und genützt.



4 Informationstechnologie (IT)

	Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
	keines	Die Jugendlichen sind sich ihrer Fähigkeiten bewusst. Die Fachkräfte wissen, auf welche Stärken sie aufbauen können.
	keines	Die Jugendlichen haben Klarheit über ihre Ziele und wissen, wo sie in Bezug auf deren Erreichung stehen.
	keines	Die Jugendlichen entwickeln sich zu ausbildungs- und arbeitsreifen Persönlichkeiten und erwerben fachliche Kompetenzen.
	keines	Die Jugendlichen verfügen über die sozialen, kommunikativen und fachlichen Kompetenzen für den „Übertritt“. Die Unternehmen sind auf sie vorbereitet.
	keines	Die Jugendlichen blicken auf erfolgreiche Lernerfahrungen zurück, sind selbstbewusst und haben den Übertritt in eine Ausbildung oder Arbeit geschafft. Die Unternehmen sind gut vorbereitet.
	keines	Der Arbeitsplatz ist nachhaltig gesichert. Mögliche Krisen werden rechtzeitig bearbeitet.



Hilfsmittel für den PC machen digitale Kommunikation möglich.



2012 leistete atempo in vier internationalen Projekten mit 11 Ländern Wissenstransfer.

» 2.3.3 Zielgruppen

Die Haupt-Zielgruppe der atempo Bildung sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen nach Pflichtschulabschluss in der Steiermark. In absoluten Zahlen sind das pro Jahr ca. 630 Personen. atempo Bildung bietet jenen unter ihnen, für die ein Übertritt in das formale Berufsbildungssystem (noch) nicht möglich ist, einen Bildungsweg mit Anschlussperspektive an. Eine zweite Zielgruppe sind Unternehmen, die atempo Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufnehmen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 1 auf Seite 14

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

atempo Bildung will vor allem die Vision der Lern- und Arbeitsfähigkeit aller Menschen verbreiten und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Know-how von atempo Bildung für die eigene Arbeit zu nutzen.

atempo Bildung will die Vision der Lern- und Arbeitsfähigkeit von Menschen mit Lernschwierigkeiten verbreiten.

2.4.2 Verbreitungsmethode

Auf regionaler und nationaler Ebene kooperiert atempo Bildung mit allen Akteuren im System, tauscht Erfahrungen aus und gibt Wissen weiter. Dies meist in themenbezogenen Arbeitskreisen oder als Input-Geber auf Fachtagungen. Auf internationaler Ebene verbreitet atempo Bildung Wissen und Methodik mittels Lernpartnerschaften oder Studienreisen und Fortbildungen, welche von Europäischen Förderprogrammen zum Wissenstransfer finanziert werden.

2.4.3 Stand der Verbreitung

atempo Bildung hat im Jahr 2012 in vier europäischen Projekten Wissenstransfer geleistet. Im Rahmen dieser Projekte schulte atempo 81 Multiplikatoren aus elf Ländern in sieben Studienbesuchen, bzw. Fortbildungsveranstaltungen. 



3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

atempo Bildung setzte im Jahr 2012 insgesamt € 1.173.900,- an Ressourcen ein. Davon entfielen € 796.000,- auf Personalkosten und € 376.900,- auf Sachkosten. Zusätzlich investierten sechs Ehrenamtliche 345 Stunden für Einzelbetreuung oder Zusatz-Bildungsangebote im Bereich Gesundheit und Fremdsprachen.

3.2 Leistungen

Im Jahr 2012 nutzten 57 Personen das atempo Bildungsangebot. Diese Personen wählten ihre individuellen Bildungsinhalte aus insgesamt 137 durchgeführten Modulen und absolvierten zusammen genommen 140 Praktika in 42 unterschiedlichen Unternehmen. Im Bereich IT Kompetenzen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 59 positive Teilprüfungen bei einer externen ECDL Prüfstelle abgelegt⁵. Diese ECDL Prüfungen sind für alle Menschen gleich, egal ob behindert oder nicht. 13 Personen haben den gesamten ECDL Core erfolgreich beendet und verfügen somit über ein vollständiges ECDL Zertifikat.

atempo Bildung bietet seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch die Möglichkeit, Auslandserfahrungen im Rahmen von 2–6 wöchigen Praktika zu sammeln. Auslandspraktika müssen in-

tensiv vorbereitet und begleitet werden, aber sie bieten reichhaltige Anreize für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Im Jahr 2012 haben vier Personen diese Möglichkeit genutzt.

3.3 Wirkungen

Ein wesentlicher Indikator für die Wirkung von atempo Bildung ist die Zahl der erfolgreichen Vermittlungen in eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme oder auf einen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt. Im Jahr 2012 haben 26 der 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von atempo Bildung die Maßnahme beendet. 15 davon haben nun einen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt und fünf Personen schafften den Übertritt in eine Berufsausbildung. Das entspricht einer Erfolgsquote von 77 %. Sechs Personen sind ohne einer Anschlussperspektive Richtung erster Arbeitsmarkt ausgestiegen (siehe Grafik 1 auf Seite 18).

atempo Bildung will die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stärken. Viele von ihnen kommen mit einem „Rucksack“ an negativen Lernerfahrungen, Misserfolgserlebnissen und Identitätsproblemen zu atempo. atempo Bildung will mit seinem Angebot erreichen, dass sie wieder Zutrauen in ihre Fähigkeiten »

⁵ Der ECDL ist ein Standard für das Bildungsniveau im Bereich Computer. Die ECDL Teilprüfungen werden beispielsweise für WORD, EXCEL, POWERPOINT, ACCESS oder CAD abgelegt.



- » gewinnen, ihre Stärken und Schwächen gut kennen und sich selbst als erfolgreiche Lernende wahrnehmen.

Die Einführung einer mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei Austritt durchgeführten Evaluierung dieser Wirkungsziele ist für das Jahr 2013 vorgesehen. Dies soll sowohl den Kostenträgern als auch den Fachkräften von atempo Bildung helfen, neben der Vermittlungsquote weitere Wirkungsindikatoren definieren und überprüfen zu können.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

atempo Bildung hat sich Ende des Jahres 2011 von nueva⁶ evaluieren lassen und daraus konkrete qualitätsverbessernde

Erfolgreich lernen: Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen, Stärken und Schwächen gut kennen.

Maßnahmen für das Jahr 2012 abgeleitet. So wurden die Bildungsangebote zum Thema Schutz gegen sexuelle Gewalt, Arbeitssicherheit und Brandschutz verbessert und verstärktes Augenmerk auf die Zielvereinbarungsgespräche gelegt. atempo Bildung lässt sich regelmäßig im Abstand von 2 Jahren von nueva evaluieren, die nächsten Ergebnisse werden für 2013 erwartet.

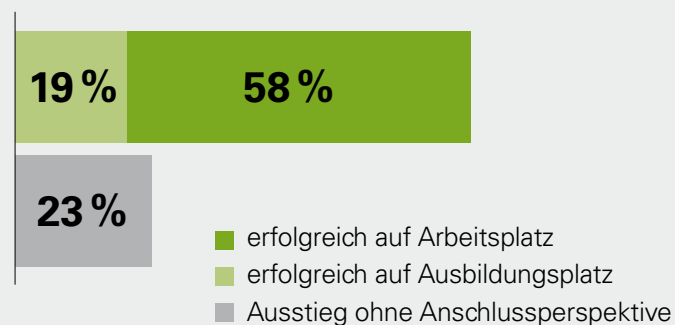
atempo Bildung hat sich außerdem im Jahr 2012 dem umfassenden Testierungsverfahren von LQW unterzogen.⁷ LQW ist „das einzige für die Weiterbildung entwickelte Qualitätsentwicklungs- und Testierungsverfahren, bei dem der Lernende im Mittelpunkt steht.“⁸ Das LQW Zertifikat verpflichtet zur Festlegung von strategischen Zielen und zur Reflexion der Umsetzung. 📌

6 Evaluationsmodell zur Erhebung der Qualität sozialer Dienste aus Nutzersicht

7 www.artset-lqw.de

8 www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=15453

Grafik 1: Die Wirkung von atempo Bildung
77 % erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Das LQW
Zertifikat

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

atempo Bildung ist zwar eine Maßnahme, die Menschen mit Behinderungen in ein inklusives Umfeld am ersten Arbeitsmarkt führt, die Maßnahme selbst ist aber ausschließlich für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen offen und damit letztlich eine „Sonderform“. Dies hat weniger mit der pädagogischen Ausrichtung als mit den Finanzierungsstrukturen zu tun. Die Bildungsmaßnahme wird von den Kostenträgern ausschließlich für Menschen mit Behinderung finanziert.

atempo Bildung will 2013 verstärkt nach Wegen für inklusiv angelegte Angebote suchen. Dies betrifft einerseits die Gestaltung des Bildungsangebots in der Binnenstruktur des Hauses, und andererseits die Mitwirkung bei der Planung von Rahmenbedingungen für inklusive Bildung und Arbeitsintegration auf Landesebene. Hier wird sich atempo Bildung im Jahr 2013 verstärkt engagieren und Personalressourcen in die Kooperation mit Umsetzungspartnern investieren.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Österreich und Deutschland haben aufgrund der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Aktionspläne zu deren Umsetzung verfasst. In diesen Aktionsplänen stehen inklusive Bildung und Integration am Arbeitsmarkt an wichtiger Stelle. Viele junge Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen wollen nicht mehr – wie früher üblich – in

gesonderten Einrichtungen betreut werden, sondern lernen, arbeiten und möglichst selbstbestimmt leben.

Entwicklungspotenziale beziehen sich daher hauptsächlich auf die Weiterentwicklung der Qualität und Verstärkung des inklusiven Bildungsansatzes.

4.3 Risiken

Die Sparsbemühungen in Österreich beinhalten für die Ziele von atempo Bildung zwei große Risiko-Faktoren. Einerseits ist die Finanzierung langfristiger Nachbetreuungs-Maßnahmen unsicher, bzw. wurden Teile bereits für 2013 gestrichen. Diese Nachbetreuung ist aber wesentlicher Faktor für die nachhaltige Sicherung eines Arbeitsplatzes. Viele Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen benötigen auch bei erfolgreicher Integration am ersten Arbeitsmarkt langfristig ein Mindestmaß an Begleitung am Arbeitsplatz. Ohne diese Begleitung laufen sie Gefahr, ihren Arbeitsplatz bei der ersten Krise zu verlieren, oder werden von vornherein von Unternehmen nicht angenommen, weil diese es sich nicht alleine zutrauen. Die negativen Auswirkungen dieser Einsparung werden nicht sofort erkennbar sein, aber den Erfolg der atempo Bildungsmaßnahmen langfristig beeinträchtigen. ☹

Ohne langfristige Begleitung ist die nachhaltige Sicherung der Arbeitsplätze gefährdet.

20,8 Mio.

Deutsche verstehen herkömmliche
Informationen nicht. In Österreich
ist die Situation nicht anders.



Im Jahr 2012 kauften 390
verschiedene Kundinnen und
Kunden insgesamt 1.058 capito
Produkte und Dienstleistungen.



Verständlichkeit
schafft Sicherheit

100 %

der befragten Nutzerinnen und Nutzer der capito Brandschutz-CDs würden diese weiter empfehlen.

capito

Das Angebot von capito:
Leicht verständliche
Information und
Barrierefreiheit

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Barrieren bewirken, dass Menschen ein Leben lang von anderen abhängig sind.

2.1 Themenfeld

Inklusion – Barrierefreiheit für gleichberechtigte Teilhabe

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen sind aufgrund vielfältiger Barrieren aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Physische Barrieren schließen Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus. Menschen mit Sinneseinschränkungen,

kognitiven Behinderungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Lese- und Schreibkenntnissen kämpfen mit Informationsbarrieren. Barrieren sind aber nicht einfach ein lästiges Übel, sondern bewirken, dass Menschen mit Behinderungen einen massiv eingeschränkten Zugang zu Bildung, Beruf, Kultur, etc. haben, ihre Rechte nicht kennen, keine Eigenverantwortung übernehmen können und ihr Leben lang von anderen abhängig bleiben.

So liest Deutschland: Ergebnisse aus der Level One Studie

Tabelle 1

Literalität Deutschland	Alpha Level α	Anteil der erwachsenen Bevölkerung	Anzahl (hochgerechnet)
Analphabetismus	$\alpha 1$	0,6 %	0,3 Mio.
Funktionaler Analphabetismus	$\alpha 2$	3,9 %	2,0 Mio.
	$\alpha 3$	10,0 %	5,2 Mio.
Zwischensumme Analphabetismus und funktionaler Analphabetismus.		14,5 %	7,5 Mio.
Fehlerhaftes Lesen und Schreiben	$\alpha 4$	25,9 %	13,3 Mio.
Zwischensumme Niveau unter der Grundanforderung		40,4 %	20,8 Mio.
Mehr als Level alpha 4		59,7 %	30,8 Mio.
Summe*		100,1 %	51,6 Mio.

Quellen: Leo Studie Presseheft. Anke Grotlüschen/Wibke Riekmann 2011 und REPORT 3/2011 (34. Jg.)

Online: www.die-bonn.de/doks/report/2011-analphabetentum-01.pdf

*(Abweichung der Summen von 100 % aufgrund von Rundungsungenauigkeiten)

**Bildungsstandards der 2. und 4. Klasse, Baden-Württemberg



2.2.2 Ausmaß des Problems

Barrierefreiheit braucht nahezu jeder Mensch irgendwann einmal im Leben. Sie ist für 10 % der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 % notwendig und für 100 %

komfortabel und dazu noch ein Qualitätsmerkmal¹. Die aktuellen Zahlen aus dem „Behindertenbericht“ der österreichischen Bundesregierung² zeigen, dass fast ein Drittel der Bevölkerung dauernd auf Barrierefreiheit angewiesen ist.

Das größte Problem stellen Informationsbarrieren dar, vor allem weil diese noch nicht ausreichend wahrgenommen wurden. Mittlerweile ist vielen bekannt, dass blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei programmierte Websites brauchen und gehörlose Menschen Übersetzung in Gebärdensprache. Doch die allergrößte Informationsbarriere stellen Texte dar, die aufgrund ihrer Komplexität und Gestaltung weder leicht zu lesen noch leicht zu verstehen sind. Denn nicht nur Menschen mit einer kognitiven Behinderung/Lernschwierigkeiten können die meisten Informationen von Unternehmen und Behörden nicht »

Barrierefreiheit ist für 10 % unentbehrlich, für 40 % notwendig und für 100 % komfortabel.

	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)	Bildungsstandard Grundschule (BS)**
	A1	BS 2
	A2	BS 4
	ab B1	

1 Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

2 Bericht der Bundesregierung über die Lage behinderter Menschen in Österreich. Wien 2009

40,4 % der erwachsenen Bevölkerung können höchstens sehr einfache Texte lesen und verstehen.

» lesen und verstehen, sondern fast die Hälfte der gesamten Bevölkerung.
Aktuelle Studien in Deutschland zeigen – bezogen auf den europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Level A1 bis C2), dass mehr als 40,4 % der Menschen eine Lese- und Schreibkompetenz von höchstens Sprachlevel A2 erreichen. Das bedeutet, sie können im besten Fall den Kern eines Textes verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und ihnen das Thema vertraut ist.³ Behörden und Unternehmen kommunizieren jedoch zu 70 % auf dem Niveau von C1 und höher.⁴

Sie verwenden anspruchsvolle Textkonstruktionen, ihre Texte enthalten implizite Bedeutungen und komplexe Sachverhalte. Damit kann der bei weitem überwiegende Teil an wichtigen Alltags-Informationen, sowie fast alle Schriftstücke von Behörden von einem großen Teil der Bevölkerung einfach nicht gelesen und verstanden werden. Wer die Schule ohne ausreichende Lesekompetenz verlässt, entwickelt eine Vermeidungshaltung gegenüber allen schriftlichen Informationsmedien. Erst recht, wenn diese nicht verständlich sind. Die so aufgebauten Barrieren führen

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 2

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung
Menschen mit Lese- und Sprachkompetenz von A1–B1	Übersetzung und barrierefreie Gestaltung von Informationen.	Die Palette reicht von leicht verständlichen Formularen über CDs für die Sicherheit am Arbeitsplatz bis zu Fragebögen zur Erhebung der Kundenzufriedenheit oder Broschüren zu Schwangerschaft und Geburt.
Behörden, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Kommunen	Sensibilisierung, Schulung und Beratung für Barrierefreiheit	Sensibilisierungs-Workshops, Lehrgänge, Beratung und Projektbegleitung
	capito Qualitäts-Partnerschaft	Für Organisationen, die barrierefreie Informationen nach dem capito Qualitäts-Standard anbieten. Sie sind berechtigt, das capito Gütesiegel zu verwenden.
	CEDOS Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“	CEDOS steht für capito Eigendokumentationssystem. Gemeinden, Verbände und Organisationen werden geschult und erhalten ein online-Tool, mit dem sie ihren IST-Stand analysieren und dokumentieren können.

dazu, dass wichtige Informationen von den betroffenen Menschen nicht gelesen und auch nicht genutzt werden können, was erhebliche Konsequenzen für die Sicherheit, Gesundheit und finanzielle Situation dieser Menschen hat.⁵

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Es gibt eine Reihe von außer- und nach-

schulischen Bildungsangeboten für den Abbau des funktionalen Analphabetismus. Sie sind wichtig und viele bieten hohe Qualität. Ihr Nachteil ist, dass Menschen mit negativen Lern- und Leseerfahrungen schwer für Bildungsangebote erreicht werden und selbst nach erfolgreichem Besuch selten das Sprachniveau C1 erreichen.

Bisherige Lösungsansätze gingen davon »

3 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen Globalskala

4 Beekveldt, Spaß am Lesen Verlag, Vortrag, 24. April, Stuttgart 2013

5 Universität von Amsterdam, Untersuchung „Stil vermögen“ nach Beekveldt, Spaß am Lesen Verlag, Stuttgart, 24. April 2013



capito
Informationen
werden
verstanden und
genutzt.

capito

	Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
	Richtpreis für die Übersetzung einer DIN A4 Normseite € 103,–	Die angebotene Information wird verstanden und genutzt. Die Leserin, bzw. der Leser hat ein Erfolgserlebnis und gewinnt Selbstvertrauen im Umgang mit Texten.
	ca. € 1.800,– für einen capito Lehrgangsort, ca. € 600,– für einen Sensibilisierungs-Workshop	Das Wissen um die Notwendigkeit und die Kompetenzen zur Umsetzung von Barrierefreiheit werden verbreitet. Es wird mehr Leicht Lesen Information angeboten.
	Richtpreis für eine Qualitätspartnerschaft € 300,– bis 500,–	Die Qualität von Informationen in Leichter Sprache wird gehoben und ein Mindeststandard gesichert.
	Jahresmitgliedsbeitrag zwischen € 900,– und € 1.800,–	Barrierefreiheit wird nachhaltig verankert.

Barrierefreiheit wird nachhaltig verankert.





**Der Sprachlevel
der Adressaten
ist der Maßstab
für die Ver-
ständlichkeit.**

» aus, dass die Menschen eben das Lesen zu erlernen haben. Das Problem bleibt damit auf der individuellen Ebene der einzelnen Menschen festgemacht. Nicht die Behörden und Unternehmen verändern ihr Kommunikationsverhalten entsprechend der Zielgruppe, sondern das Individuum ist für die Lösung des Problems verantwortlich.

„Wer nicht lesen kann, braucht halt jemanden, der ihm hilft.“ Dieser Lösungsansatz ist spätestens seit In Kraft treten der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung nicht mehr legitimierbar, denn diese verlangt unmissverständlich Barrierefreiheit auch im Bereich der Information und Kommunikation.⁶

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Die Vision von capito ist eine Gesellschaft, die das Recht auf Barrierefreiheit und verständliche Information für alle Bürgerinnen und Bürger selbst-

verständlich anerkennt und dementsprechend handelt.

2.3.2 Strategie

Der Lösungsansatz von capito ist es, nicht das Kommunikationsniveau des Absenders, sondern jenes des Adressaten als Maßstab anzulegen. Ausgangspunkt ist das Recht der Menschen auf verständliche Information, damit sie ihren Alltag sicher und selbstbestimmt bewältigen können. Daher konzentriert sich capito besonders auf Informationsbereiche des Arbeits- und Konsumalltags, Gesundheit, Kultur und Freizeit. Der Orientierungsrahmen für Informationsprodukte nach dem capito Qualitäts-Standard ist immer jener Level, der von den „Lese-Schwächsten“ der jeweiligen Zielgruppe verstanden wird und barrierefrei erreichbar ist. Damit wird die Lösung des Problems als gesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen und bietet den einzelnen Menschen die Chance, Zugang zu relevanter Information zu bekommen. Informationen, die dem capito Qualitäts-Standard entsprechen, werden mit dem capito Gütesiegel für Leicht Lesen gekennzeichnet.

**Menschen mit Lese-
und Lernschwierigkeiten**

**Menschen mit Sinnes-
und Körperbehinderung**

**Menschen mit
niedriger Schulbildung**

**Menschen mit Be-
darf nach schneller
Information**

**capito
Zielgruppen**

⁶ UNO Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, Artikel 9

capito konzentriert sich auf das verständlich
Machen von Informationen für den Alltag.

2.3.3 Zielgruppen

Primäre Zielgruppen von capito sind Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten, Sinnesbehinderungen und motorischen Beeinträchtigungen, sowie Menschen, die aus anderen Gründen (soziale Ausgrenzung, fremdsprachlicher Hintergrund, geringe Schulbildung) Probleme haben, übliche Informationsangebote zu verstehen. Eine weitere Zielgruppe stellen Behörden, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen dar, denen capito jenes Know-how weiter gibt, das diese brauchen, um Barrierefreiheit in ihrem Wirkungsbereich umzusetzen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 2 auf den Seiten 24/25.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

capito verbreitet seinen Lösungsansatz und das dazu gehörige Know-how. So entstehen nicht nur neue capito Standorte,

sondern die Bereitstellung von Leicht Lesen Informationen in einer genau definierten Qualität wird zum Standard.

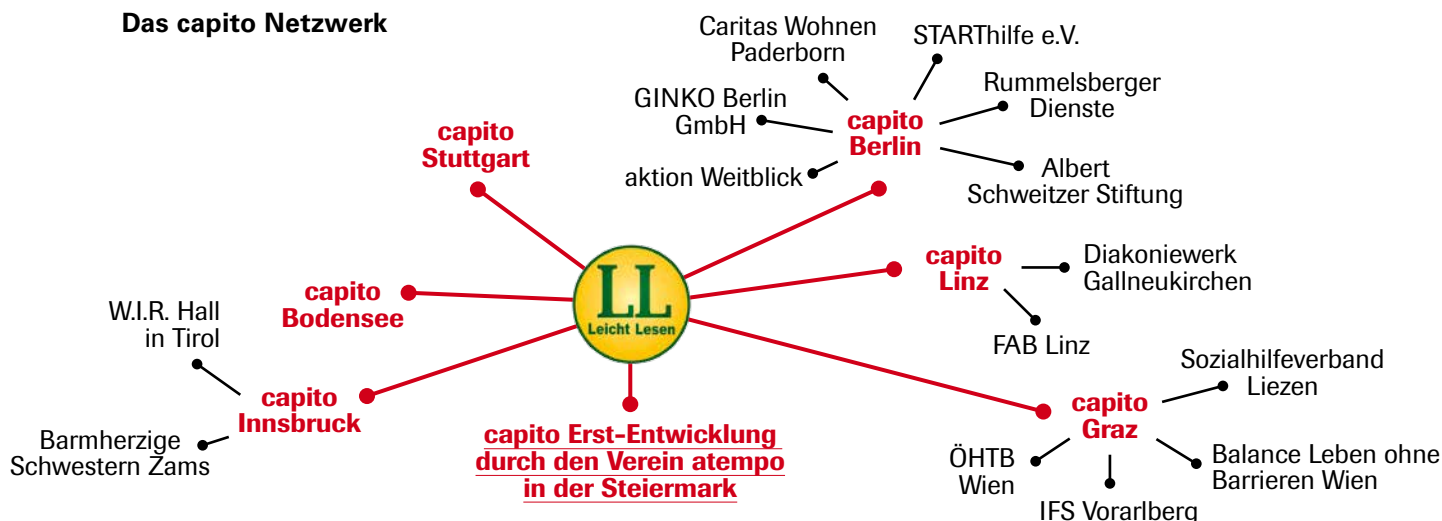
2.4.2 Verbreitungsmethode

Social Franchising ist das Mittel der Wahl. Die Social Franchise-Partner werden von erfahrenen capito Fachkräften eingeschult. Das capito Partnerschafts-Netzwerk kooperiert intensiv und entwickelt gemeinsam die Dienstleistungen, Produkte und deren Qualität weiter. Die capito Partner schulen wiederum in ihren Regionen Unternehmen und soziale Organisationen, sowie Behörden in Lehrgängen. Erfolgreich geschulte Organisationen können Qualitäts-Partner werden. Damit verpflichten sie sich, den capito Qualitäts-Standard einzuhalten, wenn sie selbst Leicht Lesen Informationen schreiben und gestalten.

2.4.3 Stand der Verbreitung

Ende 2012 gibt es sechs capito Netzwerk-Partner in Österreich und Deutschland, weitere 10 Qualitäts-Partner arbeiten nach dem capito Qualitäts-Standard. »

Das capito Netzwerk



**2012 hat capito
110 Beratungen
für Barriere-
freiheit durch-
geführt.**

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Im Jahr 2012 waren vier capito Partnerinnen operativ tätig. Zwei weitere Organisationen traten im Dezember 2012 in das capito Netzwerk ein. Der Ressourceneinsatz aller Partner betrug in Summe € 458.000,-. Davon entfielen € 318.000,- auf Personalkosten und € 140.000,- auf Sachkosten.

3.2 Leistungen

capito hat im Berichtsjahr 1.058 Informationsprodukte und Dienstleistungen produziert, bzw. erbracht. Das ist eine Steigerung von 400 % im Vergleich zum Schnitt der Vorjahre. Die Tendenz ist weiterhin steigend, im ersten Quartal 2013 wurden bereits 571 Produkte und Dienstleistungen verkauft. capito Dienstleistungen sind beispielsweise Übersetzungen von rechtlich relevanten Texten wie Bürgerinformationen im Leicht Lesen Format, Erstellung von barrierefreien Image-Videos, oder die Produktion leicht verständlicher

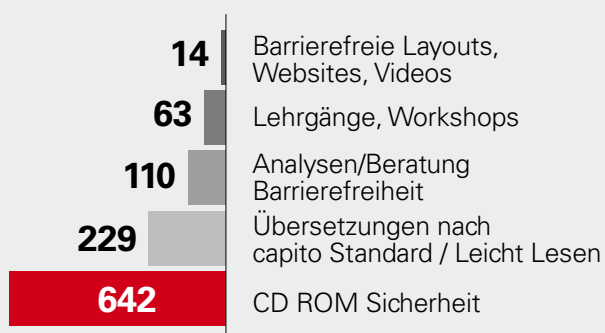
Trainingsmaterialien auf CD-ROM. Dienstleistungen im Bereich der baulichen Barrierefreiheit sind beispielsweise Analysen von Bauplänen, Hotels und Bildungseinrichtungen, sowie Beratung und Projektbegleitung.

capito Kunden sind Bauträger und Planungsbüros, Ministerien, Landes- und Gemeindeverwaltungen und soziale Organisationen, Freizeit-, Kultur- und Tourismusanbieter, Bildungseinrichtungen, Banken, sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

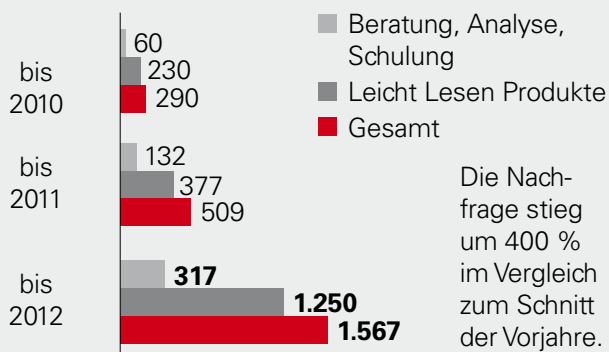
3.3 Wirkungen

capito will bewirken, dass Menschen mit schlechten Lese- und Lernerfahrungen Informationen verstehen können. Um sicher zu gehen, dass dies tatsächlich der Fall ist, wird jedes capito Informationsprodukt von Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe überprüft. Je nach Komplexität und Umfang der Informationsmenge prü-

Grafik 1: Übersicht über die Leistungen und Produkte von capito im Jahr 2012



Grafik 2: Entwicklung der Nachfrage nach capito Produkten von 2010 bis 2012





Jedes capito Produkt wird von mindestens 3 Personen aus der Zielgruppe geprüft, bevor es das Haus verlässt.

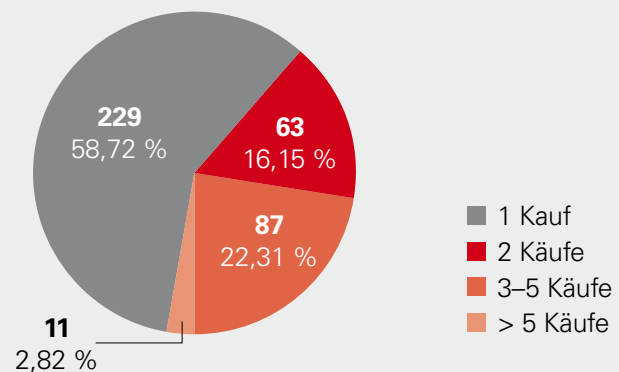
fen 3 bis 60 Personen das capito Produkt, bevor es das Haus verlässt. capito bewirkt, dass Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten mehr verständliche Informationen angeboten werden. Aus den capito Verkaufszahlen lässt sich eindeutig ableiten, dass die Anzahl der angebotenen Informationen enorm gestiegen ist. Aber auch die Breitenwirksamkeit der capito Produkte und Dienstleistungen über Regionen und Branchen hinweg wächst stetig. So stieg die Anzahl der Kunden von 79 im Jahr 2010 auf 390 im Jahr 2012. Beispielsweise sind mittlerweile nahezu alle Großbanken Österreichs capito Kunde geworden, manche unter ihnen engagieren sich umfassend für Barrierefreiheit. capito bewirkt, dass Menschen mit schlechten Lese- und Lernerfahrungen mehr lesen, und dass die Informationen einen Nutzen für sie haben. Geht man davon aus, dass Kunden kein zweites Mal ein ähnliches oder Nachfolgeprodukt kaufen würden, wenn der Erstkauf nicht den erwarteten Nutzen brachte, kann man die Auswertung der Kunden- und Verkaufsstatistik des capito Netzwerks für die Jahre 2010 bis 2012 als weiteres Wirkungsindiz betrachten. Sie zeigt, dass 41 % der Kun-

den wiederholt eingekauft haben. 25 % der Kundinnen und Kunden kauften sogar häufiger als 2 mal bei capito ein. Im Schnitt werden pro Kauf 2,9 Produkte oder Dienstleistungen erworben. Siehe Grafik 3, unten.

Um mehr Informationen zur Wirkung zu erhalten, hat capito eine telefonische Blitzumfrage im Mai 2013 zu einem bestimmten Produkt, nämlich Unterweisungs-CDs für Sicherheit am Arbeitsplatz und Brandschutz durchgeführt. Angerufen wurden »

Grafik 3: capito Produkte überzeugen

41 % der Kunden kauften wiederholt bei capito ein.



- » alle 83 Organisationen, die die CDs im Zeitraum 2011 bis April 2013 direkt bei atempo erworben haben (nicht Privatkunden und nicht Wiederverkäufer). 26,5 % dieser Organisationen wurden erreicht.

Hier die Ergebnisse in aller Kürze:

- 86 % der Käuferinnen haben die von ihnen gekaufte CD bereits verwendet bzw. haben das fix vor.
- 74 % der Käuferinnen verwenden sie in der direkten Betreuung und erreichen damit ca. 2.000 Menschen mit Behinderung.
- 100 % derer, die die CD verwenden, halten sie für sehr gut verständlich und würden sie anderen weiter empfehlen.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

capito hat einen für alle Partner verbindlichen Qualitäts-Standard entwickelt. Sein

Kernstück ist ein dreistufiges Prüfverfahren, das jedes Informationsprodukt durchlaufen muss. Nur Produkte, welche die Verständlichkeitsprüfung durch Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen bestanden haben, erhalten ein capito Gütesiegel. Produkte, die auch für Menschen mit einem Sprachlevel von A1 bis A2 verständlich sind, werden mit dem „LL-Gütesiegel“ für Leicht Lesen gekennzeichnet.

Ein weiteres Kriterium des capito Qualitäts-Standards verpflichtet alle capito Partnerinnen und Partner dazu, Prüferinnen und Prüfer mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen für ihre Prüftätigkeit mit einem Stundensatz zwischen € 7 und € 10 zu bezahlen. Im Jahr 2012 wurde der capito Qualitäts-Standard vom TÜV geprüft. Damit ist capito der einzige Anbieter mit einem extern zertifizierten Qualitäts-Standard im deutschsprachigen Raum. ■



Der capito Qualitäts-Standard ist der einzige extern zertifizierte Standard für Leichte Sprache.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Inhaltlich will capito den Bereich „Sicherheit“ ausweiten und weitere CDs zu diesem Thema anbieten. Außerdem soll das capito Netzwerk bis zum Jahr 2015 von derzeit 6 auf 15 Partner im deutschsprachigen Raum ausgebaut werden. Jeder capito Partner wird rund um seinen Standort fünf bis zehn Qualitäts-Partner betreuen. Für das Jahr 2013 ist ein Zuwachs von drei capito Partnern das Ziel.



4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Der Bedarf an verständlicher Information ist sehr hoch und die Sensibilität in der Gesellschaft dafür steigt. Auch Branchen, die bisher kein Interesse an dieser Thematik hatten, zeigen Engagement.⁷ Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, vor allem die UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen forcieren die Umsetzung von barrierefreien Lösungen in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen. Barrierefreiheit bietet aber auch wirtschaftlichen Nutzen⁸, Dienstleistungen für Barrierefreiheit haben also durchaus Marktpotenzial.

4.3 Risiken

Auf inhaltlicher Ebene geht es um die Herausforderung, den selbst definierten Qualitätsanspruch einerseits zu halten und ihn andererseits entsprechend den sich ändernden Bedürfnissen bzw. Medienverhalten der Zielgruppen weiter zu

entwickeln. Bei begrenzten eigenen Ressourcen kommt hierbei der effektiven Zusammenarbeit mit Forscherinnen und Praktikerinnen verschiedener Disziplinen besondere Bedeutung zu.

Auf wirtschaftlicher Ebene besteht die Herausforderung, das eigene Thema mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen dauerhaft über der Wahrnehmungsschwelle von Politik, Verwaltung und Unternehmen zu halten. Der Ausbau des Netzwerkes ist in dieser Hinsicht ein wichtiges Ziel. Dabei geht es darum, das Modell Social-Franchising so zu positionieren, dass sich daraus keine nachteiligen Berührungsvorbehalte von Stakeholdern aus den Segmenten Politik, Verwaltung und Sozialbereich ergeben. ■

capito entwickelt seinen Qualitäts-Standard in Kooperation mit Forscherinnen und Praktikerinnen verschiedener Disziplinen weiter.

⁷ vgl. ERGO Versicherung, Verständlichkeitsstudie
⁸ vgl. Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

» Der Bedarf an verständlicher Information ist sehr hoch und die Sensibilität in der Gesellschaft dafür steigt. «



Bei nueva sind Menschen
mit Lernschwierigkeiten und
Behinderungen die Experten
für Qualität. Das ist ein
interessanter Ansatz für viele.

656

evaluierte Wohn- und Werkstatt-
angebote auf der online Plattform
www.nueva-online.info für den
Qualitätsvergleich aus Nutzersicht.

„Seitdem ich als nueva Evaluator arbeite, habe ich das Gefühl, ein wichtiger Teil meiner Firma zu sein.“



2.810

Nutzerinnen und Nutzer von Wohn-, Werkstatt-, und Ausbildungsangeboten besucht und befragt

nueva Qualitätskriterien und Methode fließen in die Gesetzgebung der Länder ein.



Das Angebot von nueva
Evaluierung der Qualität
sozialer Dienste aus der
Sicht der Nutzerinnen
und Nutzer

nueva

C

nueva

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen haben nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihr Leben selbst zu bestimmen. Dies betrifft besonders Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit schweren Behinderungen. Viele von ihnen werden von Behinderteneinrichtungen betreut, beispielsweise in Wohnheimen, Wohngemeinschaften, Förder- und Tageswerkstätten oder von ambulanten/mobilen Assistenzdiensten unterstützt.

Sowohl die Anbieter, als auch die Kostenträger und die Betroffenen sehen einen hohen Entwicklungsbedarf in Bezug auf die Nutzungs-Qualität und Wirkung dieser Einrichtungen. Besonders die

Sichtweise der betroffenen Menschen kommt zu kurz. Denn Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung haben im sogenannten „Dreieck sozialer Dienstleistungen“ die schwächste Position. Sie können sich weniger gut artikulieren als die Behörden- und Organisationsvertreter und den komplexen fachlichen und sozialpolitischen Diskussionen nicht folgen. Die Europäische Kommission bezeichnet sie als „vulnerable People.“¹

In diesem Zusammenhang werden die EU Staaten aufgefordert, sozial schwachen und behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen zu vertreten und sich aktiv an der Definition der Dienstleistungen und ihrer Bewertung zu beteiligen. Diese Beteiligung liegt auch im Interesse der Anbieter. Diesen fehlen authentische Rückmeldungen

Grafik 1: Das Dreieck sozialer Dienstleistungen

Die Nutzerinnen und Nutzer mit Behinderung haben die schwächste Position.



Elementare Konsumentenrechte sind

- voice** eine Stimme haben, gehört werden
- choice** zwischen verschiedenen Angeboten wählen können
- exit** den Anbieter wechseln und aussteigen können



darüber, welche Qualität in der täglichen Praxis bei den Nutzerinnen und Nutzern ankommt. Behörden als Kostenträger wiederum haben großes Interesse, die knappen Mittel möglichst wirkungsvoll im Sinne der behinderten Menschen einzusetzen.

2.2.2 Ausmaß des Problems

1% der Bevölkerung sind „Personen mit dauerhaften geistigen Problemen oder Lernproblemen“². Davon nehmen in Österreich und Deutschland dauerhaft etwa 20–30 % eine Tages-Strukturleistung (Tageswerkstätte, Wohnheim oder ähnliches) in Anspruch.³ Das bedeutet, mindestens jeder fünfte Mensch mit Lernschwierigkeiten und Behinderung ist in seiner Lebensführung erheblich von einer sozialen Dienstleistung abhängig, und das ein ganzes Leben lang.

nueva wird derzeit in den Ländern Ös-

terreich und Deutschland umgesetzt und richtet sich an rund 200.000⁴ Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in Betreuung sowie an die verantwortlichen Sozialbehörden und Dienstleistungsanbieter.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Bis vor einigen Jahren war man überzeugt, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten oder schweren Behinderungen keine sinnvollen Antworten auf Fragen nach der Qualität eines Betreuungsangebots geben können. Demzufolge wurde im Qualitätsmanagement besonders auf Struktur- und Prozessqualität geachtet. Aussagen über den Output und den Outcome wurden – wenn überhaupt – nur mittelbar getroffen, beispielsweise durch Befragung der Angehörigen oder Betreuungspersonen. Wenn direkte Befragungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten durchgeführt wurden, dann »

nueva richtet sich an Menschen mit Behinderung als Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Diensten.

1 Mitteilung der Europäischen Kommission zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (2007)

2 Bericht der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich, 2008, S. 12

3 hochgerechnetes Datenmaterial aus dem Evaluationsbericht 2011-2013 über Leistungen der Behindertenhilfe in der Steiermark, nueva

4 hochgerechnet aus der Datenbasis des Bundeslandes Steiermark



» meist von nicht behinderten Menschen als Interviewer und nur mit Fragen zur subjektiven Zufriedenheit. Diese Ansätze bergen folgende Probleme in sich:

- Angehörige oder Betreuungspersonen haben andere Vorstellungen von Qualität, als die behinderten Menschen selbst. Während Eltern großen Wert auf Sicherheit legen, ist es den behinderten Menschen wichtiger, sich weiter entwickeln und selbst bestimmen zu können.
- Die Menschen, um die es geht, bleiben in einer passiven Rolle. Es wird über sie gesprochen, statt mit ihnen. Ihre Position als schwächstes Mitglied im Dienstleistungsdreieck ändert sich nicht. Ihre Erfahrungen als Nutzer-Expertinnen und -Experten werden nicht genutzt.
- Zufriedenheit allein gibt keine Aufschlüsse über Output und Outcome und lässt auch kein Benchmarking hinsichtlich Qualität zu. Um Konsumentenschutzinformation zu bieten, braucht es messbare Kriterien und Transparenz der Ergebnisse.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen werden als Expertinnen und Experten für ihre eigene Sache wahrgenommen. Behörden, Fachleute und Anbieter nehmen ihre Sichtweise bei der Entwicklung und Bewertung von sozialen Dienstleistungen ernst und legen Wert auf ihre Rückmeldungen. Der soziale Status von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen wird generell aufgewertet.

2.3.2 Strategie

nueva bedeutet „Nutzerinnen und Nutzer evaluieren“. Die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren sind selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung. In der nueva Ausbildung lernen sie, wie man Qualitätskriterien definiert, Interviews führt und Daten auswertet. Aber sie alle bringen schon zu Beginn der Ausbildung eine besondere Form der Expertenschaft mit, nämlich ihre Behinderung und ihre eigenen Erfahrungen mit Wohnbetreuung, Werkstätten und Assistenzdiensten.

Die nueva Evaluatorinnen und Evaluato-

Eltern, Angehörige und Betreuungspersonen haben oft andere Vorstellung von Qualität als die behinderten Menschen selbst.

ren definieren gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern die Qualitätskriterien für eine Evaluation, führen mit ihnen Interviews durch und präsentieren ihnen die Ergebnisse. Weil die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten sind, bleibt der gesamte Evaluationsprozess leicht verständlich.

nueva betreibt eine Website, auf der die wichtigsten Ergebnisse der evaluierten Dienste (auf freiwilliger Basis der Anbieter) veröffentlicht werden. Behinderte Menschen, ihre Angehörigen, Anbieter und Behörden können die Angebote miteinander vergleichen.

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe von nueva sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Daneben nützt nueva auch den beiden weiteren Akteuren im Dienstleistungs-dreieck. Die Anbieter von sozialen Dienstleistungen nutzen nueva für die Weiterentwicklung ihrer Qualität und die Kostenträger für Controlling und Reporting.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 1 auf Seiten 38–39

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

nueva verbreitet das Know-how des Evaluationsmodells samt der Ausbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen für nueva Evaluationen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

nueva verbreitet seinen Lösungsansatz mittels Social Franchising. Die Social Franchise-Partner bilden Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in ihrer Region unter Anleitung erfahrener nueva Fachkräfte aus. Nach erfolgter Ausbildung werden die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren im Betrieb der nueva Partnerin angestellt.

2.4.3 Stand der Verbreitung

Ende 2012 gab es drei nueva Social Franchise-Partnerinnen in Österreich und Deutschland. Sie haben insgesamt 26 neue Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen als nueva Fachkräfte geschaffen und diese zuvor ausgebildet. »

» Im nueva Evaluations-Modell haben Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen die Expertenrolle inne. Im Mittelpunkt steht die Ergebnisqualität. «



2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 1

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung
Menschen mit Lernschwierigkeiten als Expertinnen und Experten	Ausbildung und neue Arbeitsplätze für Fachkräfte mit Lernschwierigkeiten und Behinderung	Im Schnitt schafft ein nueva Betrieb acht Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Die Ausbildung dauert zwei Jahre.
Menschen mit Lernschwierigkeiten als Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Dienstleistungen und Anbieter	Fragebögen für Interviews und Schemata für Beobachtungen	Die nueva Fachkräfte entwickeln gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern Fragebögen für die Evaluierung der Qualität aus Nutzersicht.
	Qualitätszirkel	Die Qualitätszirkel sind paritätisch besetzte Arbeitsgruppen, in denen die Nutzer- sowie die Anbieterseite die Qualitätskriterien diskutieren und ihre SOLL-Werte für die Evaluation definieren.
	Interviews und offene Beobachtungen	Die nueva Evaluatorinnen und Evaluatoren befragen die Nutzerinnen und Nutzer in Einzel-Interviews oder führen Beobachtungen durch, wenn diese nicht befragt werden können.
	Ergebnispräsentationen	Die nueva Evaluatorinnen stellen den befragten Nutzerinnen und Nutzern die Ergebnisse vor. Sie zeigen ihnen auch vergleichbare Ergebnisse von anderen Angeboten.
Anbieter sozialer Dienstleistungen	Benchmark	Bei der Präsentation der Ergebnisse für die Anbieter liegt der Fokus auf dem Vergleich von SOLL- und IST-Werten sowie dem Vergleich von eigenen Werten mit jenen anderer Anbieter.
Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihre Angehörigen oder Beraterinnen und Berater	Online Plattform mit Evaluationsergebnissen	Die Evaluationsergebnisse werden in einer online Datenbank präsentiert. Man kann nach passenden Angeboten suchen.



	Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
	Die Ausbildung wird von der öffentlichen Hand finanziert.	Menschen mit Lernschwierigkeiten werden unabhängiger, sie haben ein besseres Selbstwertgefühl und sind fachlich kompetent.
	ca. € 3.000,- bis 5.000,- pro Evaluation	Die Ergebnisqualität der Angebote aus Nutzersicht rückt in den Vordergrund.
	Schnitt € 1.300,- pro Tag	Menschen mit Lernschwierigkeiten beteiligen sich aktiv an der Definition von Qualität. Ihre Stimme (voice) wird gehört und ist gesichert.
	€ 115,- bis ca. 130,- pro Nutzerin/Nutzer	Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung beteiligen sich aktiv an der Bewertung der Qualität des von ihnen genutzten Angebots.
	im Preis für die Interviews enthalten	Nutzerinnen und Nutzer können entscheiden: Passt mir das Angebot, wie es ist? Will ich etwas verändern, ein anderes Angebot wählen (choice) oder überhaupt aussteigen (exit)?
	im Preis für die Interviews enthalten	Der konkrete Handlungsbedarf für Ergebnisqualität ist identifiziert.
	ca. € 50,- pro Angebot	Die transparenten Informationen fördern den Wettbewerb unter den Anbietern im Sinne der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Im Jahr 2012 waren zwei nueva Partnerinnen das ganze Jahr operativ tätig, die dritte Partnerin schloss im 4. Quartal 2012 die Ausbildung ab und startete mit dem Betrieb am 1.1.2013. Der Ressourceneinsatz der zwei tätigen nueva Betriebe betrug 2012 in Summe € 785.800,–. Davon entfielen € 572.340,– auf Personalkosten und € 213.460,– auf Sachkosten.

3.2 Leistungen

nueva hat im Jahr 2012 insgesamt 2.810 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen befragt und über die Ergebnisse informiert. Von 2010 bis 2012 hat nueva insgesamt mit 5.230 Nutzerinnen und Nutzern gearbeitet. Auf der nueva Website⁵ sind 656 evaluierte soziale Dienstleistungsangebote aus Deutschland und Österreich mit ihren Ergebnissen dargestellt und können verglichen werden. 12 neue nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren haben in Berlin ihre Ausbildung abgeschlossen und sind

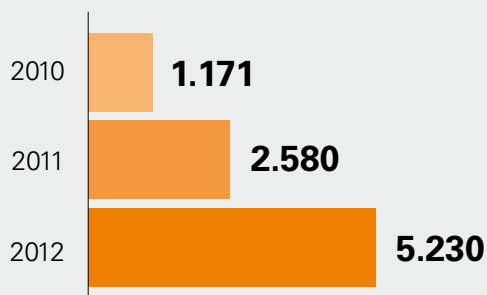
seit 01.01.2013 als Fachkräfte tätig. Die nueva Kundinnen bzw. Auftraggeber sind private Organisationen und Vereine, die soziale Dienstleistungen wie beispielsweise Wohnhäuser, Assistenzdienste, Werkstätten, Bildungsmaßnahmen und Tagesstrukturen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen anbieten, sowie Behörden als Kostenträger für diese Dienstleistungen. Im Jahr 2012 hat nueva für Behörden als Auftraggeber in der Steiermark, Oberösterreich und Tirol rund 1.200 Menschen mit Behinderung besucht, während bei den Evaluationsaufträgen für private Träger rund 1.600 Menschen mit Behinderung beteiligt wurden.

3.3 Wirkungen

Vom Soziologen Wolf Wolfensberger stammt dieser Ansatz: „Gib Menschen mit Behinderung eine sozial anerkannte Rolle, hilf ihnen, sie auszufüllen, und sie werden es tun.“ Bei nueva wird Menschen mit Lernschwierigkeiten die Rolle der Experten für Qualität

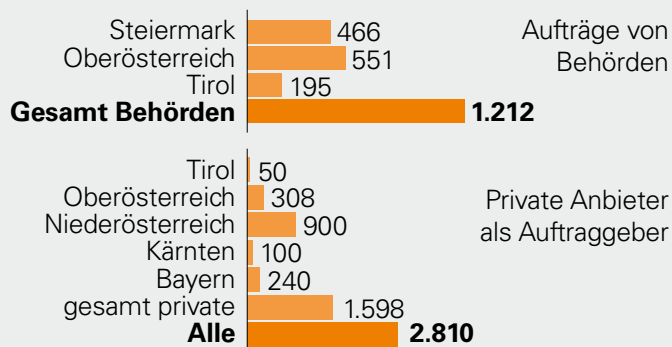
Grafik 2: nueva hat schon einen großen Erfahrungsschatz.

Für die Evaluierung besuchte/befragte Menschen (kumuliert mit Beginn 2010)



Grafik 3: Übersicht der Länder und Auftraggeber

nueva hat Auftraggeber in Österreich und Deutschland





gegeben, und ihre Arbeit ist sehr anspruchsvoll. Sie müssen sich ständig auf neue Menschen einstellen, sind im ganzen Land unterwegs, müssen ihre Interviews korrekt durchführen und die erhobenen Daten mit größter Sorgfalt eingeben. Daneben sollen sie Geschäftsführer, Politiker, Betreuungspersonen und andere Wissenschaftler von ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen, präsentieren, diskutieren, small talken und teamfähig sein.

Wie erleben die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren sich in dieser Rolle? Wirkt die behauptete Aufwertung ihres sozialen Status positiv auf sie, oder fühlen sie sich überfordert? Die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren reflektierten in qualitativen Evaluierungs-Workshops ihre Rolle⁶. Einige von ihnen sind schon seit mehr als acht Jahren bei nueva tätig. Alle waren vorher in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Die Personen empfinden großen Stolz,

eine fachlich anspruchsvolle Ausbildung abgeschlossen und eine „richtige“ Arbeit zu haben. Nahezu alle betonen, nun ihre eigenen Stärken und Schwächen besser zu kennen. Sie fühlen sich fachlich kompetent und persönlich flexibler, selbstbewusster und zufriedener, obwohl ihr Leben früher „einfacher“ war. Sie schätzen die Möglichkeiten der Weiterbildung in ihren Unternehmen, die abwechslungsreiche Arbeit und freuen sich, Teil einer Bewegung zu sein, die etwas verändert.⁷ Und: Sie haben eigenes, selbst verdientes Geld, zu dessen selbstbestimmter Verwendung sie sich berechtigt fühlen. Die Personen äußern weder Überforderungsgefühle, noch würden ihr Gesundheitszustand oder ihre Krankenstands-Fehltagelast dies nahelegen.

Die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren beziehen einen großen Teil ihrer Arbeitszufriedenheit aus der Annahme, andere Menschen mit Behinderungen dazu ermutigen zu können, ihre eigenen Bedürfnisse zu artikulieren. Dafür führen »

Die Evaluatoreninnen und Evaluatoren sind stolz, eine „richtige“ Arbeit zu haben.

5 www.nueva-online.info

6 Moderierte Workshops zur Evaluierung der Wirkung, März bis Mai 2013: 13 der 14 angestellten Personen nahmen teil.

7 Die vollständigen Ergebnisse können auf der website des nueva Netzwerks www.nueva-network.eu eingesehen werden.

Durch die nueva Qualitätszirkel bekommen Menschen mit Lernschwierigkeiten neue Ideen.



- » sie Qualitätszirkel, Interviews und Ergebnispräsentationen durch.

Um hierzu nicht nur Annahmen, sondern auch konkrete Aussagen zu haben, wurden bei zwei Evaluierungsaufträgen in Bayern und Berlin nach Abschluss der nueva Aktivitäten strukturierte Befragungen zur Wirkung durchgeführt. Eine Befragung bezog sich auf die Interview-Situation, die zweite auf die Qualitätszirkel. Insgesamt nahmen 45 % der beteiligten Personen an dieser Befragung teil. Hier die Ergebnisse in aller Kürze.⁸

100 % der interviewten Personen fühlten sich ernst genommen und konnten das sagen, was sie sagen wollten. Obwohl die Situation im Qualitätszirkel als gemischte Gruppe zuweilen anspruchsvoller für Menschen mit Lernschwierigkeiten ist, meinten auch hier 17 von 18 Personen, ihre Meinung sei gehört und ernst genommen worden und sie hätten genug Zeit gehabt, diese zu äußern.

nueva will erreichen, dass schon die Interviews zu einem Ideen-Anstoß führen können. Von den 34 Personen der gegenständlichen Befragung meinten lediglich vier, das nueva Interview hätte sie auf neue Ideen gebracht. Mehr Ideen scheinen die Qualitätszirkel zu bieten. Nur 1 von 18 Personen wünschte sich mehr Anregungen.

nueva bewirkt social impact. Landesbehörden, wie die Steiermark, Oberösterreich, Berlin und Tirol lassen nueva Qua-

litätskriterien in ihre Gesetze, Zieldefinitionen und Leistungsbeschreibungen einfließen. Sie lösen damit die Forderung nach aktiver Beteiligung der betroffenen Menschen bei der Definition von Qualität sozialer Dienstleistungen ein.⁹

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Der nueva Qualitätsstandard richtet sich nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Evaluationsforschung (DeGEval). Die im betrieblichen Ablauf maßgeblichen Prozesse sind standardisiert erfasst und beschrieben. Interne Audits sichern das Einhalten von Vorgaben und das rechtzeitige Erkennen von unerwünschten Abweichungen.

nueva unterzieht seine Methodik und Instrumente einer regelmäßigen Überprüfung. Pretests vor dem regulären Einsatz von Instrumenten sind fester Bestandteil der Qualitätssicherung. Die Wahrung der Anonymität von befragten Personen sowie der gesetzeskonforme Umgang mit Daten sind methodisch sicher gestellt.

nueva arbeitet mit zahlreichen Fachhochschulen und Universitäten an den Partner-Standorten für begleitende Forschung zusammen und bietet Studierenden Themen für empirische Arbeiten an. Allgemein interessante Erkenntnisse aus Forschungsarbeiten werden von nueva öffentlich verfügbar gemacht.¹⁰ 

⁸ Ausführlichere Ergebnisse auf www.nueva-network.eu

⁹ Das Wohnteilhabegesetz Berlin, die Leistungs- und Entgeltverordnung Steiermark, die Qualitätsrichtlinien Tirol und Oberösterreich beziehen sich auf nueva Qualitätskriterien und Methodik.

¹⁰ www.nueva-network.eu



4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Das nueva Evaluationsmodell stößt in vielen Bundesländern Österreichs und Deutschlands auf großes Interesse. Ziel ist es, das nueva Social Franchise-Netzwerk von derzeit drei auf 15 Partnerinnen bis zum Jahr 2015 zu erweitern. Für das Jahr 2013 ist ein Zuwachs von drei neuen Partnerinnen geplant.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Die Stärkung der Position von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienstleistungen ist ein zentrales Anliegen von Behörden, Politik und Judikatur. Das nueva Modell erfreut sich dort, wo es bekannt ist, hoher Akzeptanz, weil die betroffenen Menschen in der Expertenrolle auftreten. Erst ein Bruchteil der möglichen nueva Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen ist erreicht, das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Außerdem wird der Peer-to-Peer Ansatz auch von anderen Gruppen, beispielsweise im Seniorenbereich und von Dienstleistungsanbietern für psychisch kranke Menschen nachgefragt. Der Transfer des nueva Modells in diese Bereiche

bietet ein großes Entwicklungspotenzial für die nächsten 10 Jahre.

4.3 Risiken

Damit das nueva Modell nachhaltig wirken kann, muss der Ansatz der Nutzer-Beteiligung im Qualitätsmanagement der Anbieter und Behörden verankert werden. Dies ist bis jetzt noch nicht in dem Ausmaß gelungen, wie es sich die nueva Evaluatoreninnen und Evaluatoren für ihre Kolleginnen und Kollegen in den diversen Einrichtungen wünschen. Eine nueva Evaluation führt zwar während des Evaluationsprozesses und in der ersten Zeit danach oft zu einer Aufbruchstimmung und Motivation zur Veränderung bei allen beteiligten Personen. Eine strukturierte Verankerung von fachlich kompetenten Nutzer-Experten für die Qualitätsentwicklung bei den Anbieterorganisationen findet aber bislang kaum statt. nueva setzt es sich zum Ziel, hierfür passende Angebote zu entwickeln und gemeinsam mit Anbietern zu erproben. 📌



„nueva will gemeinsam mit den Anbietern neue Aktivitäten zur nachhaltigen Verankerung von Nutzer-Experten in der Qualitätssicherung erproben.“

81

Gemeinden sind Mitglied
im Netzwerk „Bereit für
Barrierefreiheit“



32

Arbeitsplätze für Menschen
mit Lernschwierigkeiten
als Expertinnen
und Experten



Das Social
Franchise-Netz-
werk von atempo
hat 9 Partner.

Die Organisation atempo
Partnerschaften
und Netzwerke

atempo

D

atempo

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

atempo wurde im Jahr 2000 von Walburga Fröhlich und Klaus Candussi als gemeinnütziger Verein „atempo zur Gleichstellung von Menschen“ gegründet. In den ersten 5 Jahren seines Bestehens führte der Verein alle operativen Geschäfte und legte den Grundstein für die atempo Angebotspalette. Die Entwicklung der atempo Angebote machte eine Professionalisierung und Differenzierung der Organisationsstruktur erforderlich. Daher besteht atempo heute aus einer Gruppe von vier miteinander verbundenen Organisationen: Dem gemeinnützigen Verein atempo, der gemeinnützigen atempo GmbH, der gemeinnützigen nueva GmbH und der CFS GmbH.

Die gemeinnützige atempo GmbH setzt die Angebote „Bildung und Karriere“ und „capito Graz“ um. Außerdem führt die atempo GmbH ein Restaurant, in dem Menschen mit Lernschwierigkeiten lernen und arbeiten können. Dieses Restaurant wird im Wirkungsbericht 2012 nicht gesondert beschrieben. Die gemeinnützi-

ge nueva GmbH ist für nueva Steiermark verantwortlich.

Die CFS GmbH ist im Auftrag des Vereins atempo für den Aufbau des Social Franchise-Netzwerks und den Verkauf von atempo Produkten am freien Markt zuständig. Da dieser Tätigkeitsbereich dem Social Business zuzurechnen ist, wurde für die CFS GmbH kein Gemeinnützigkeitsstatus beantragt. Die CFS GmbH ist also den steuerlichen Bedingungen eines „normalen“ Unternehmens unterworfen. Um die Gemeinnützigkeit des Vereins atempo nicht zu gefährden, wurde die CFS GmbH aus privaten Mitteln der Vorstandsmitglieder des Vereins atempo gegründet. Da der gemeinnützige Verein atempo der Besitzer der atempo Marken ist, erhält er Lizenzgebühren von der CFS GmbH für jeden Social Franchise-Partner. Diese Gebühren dienen dem Verein zum Aufbau von Rücklagen, bzw. zur Weiterentwicklung der atempo Angebote. Insgesamt hatte die atempo Gruppe im Berichtszeitraum 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 21 mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen.



Viele heutige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starteten ihre Berufslaufbahn in einer atempo Ausbildung.



5.2 Stand der Organisationsentwicklung

atempo befindet sich in der Wachstumsphase. Die atempo Angebote haben eine Entwicklungs- und Reifezeit von 10 Jahren hinter sich und deren Übertragbarkeit in andere Regionen wurde ausführlich getestet. capito und nueva sind eingetragene Europäische Gemeinschaftsmarken. Die atempo Gruppe will aber nicht als Organisation wachsen, sondern die Vision der Gleichstellung von Menschen soll wachsen. Daher versucht atempo, die mit den Angeboten capito und nueva entwickelten Lösungsansätze gemeinsam mit starken Partnern in einem Social Franchise-Netzwerk zu verbreiten

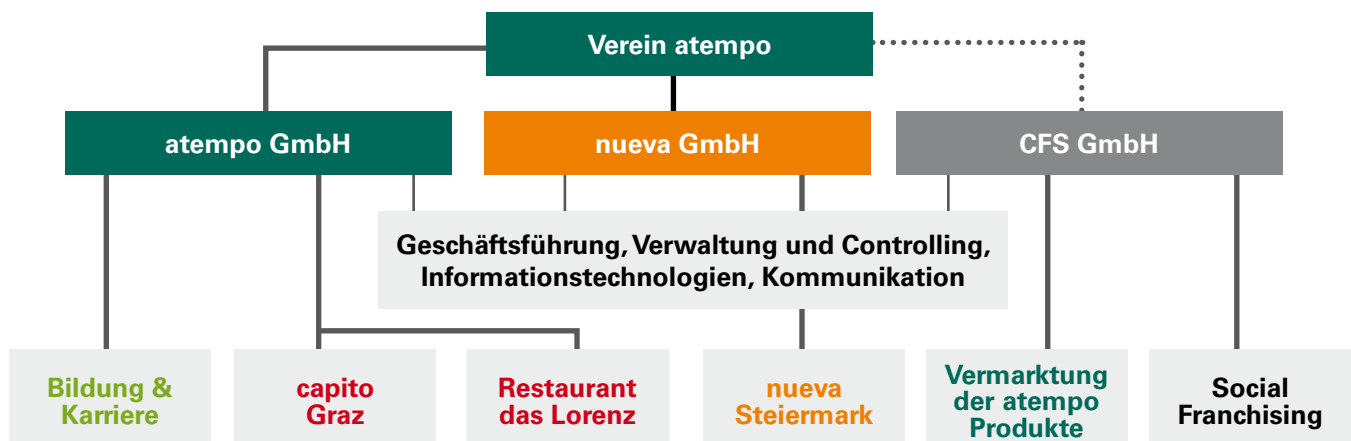
und mit einem für alle verbindlichen Qualitäts-Standard zu etablieren.

Die Social Franchise-Partnerinnen sind aber nicht nur Verbreiterin dieser Vision, sondern setzen sie selbst in ihrer Organisation um. Sie schaffen, auf die Erfahrungen von atempo aufbauend, hochwertige Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten als Expertinnen und Experten.

Um das Social Franchise-Netzwerk optimal aufbauen und betreuen zu können, begann atempo im Jahr 2012 das Social Franchise-Paket mit Begleitung durch eine erfahrene Franchiseberaterin zu professionalisieren. Dieser Prozess wird Ende 2013 abgeschlossen sein. »

Nicht die Organisation atempo soll wachsen, sondern die Vision der Gleichstellung von Menschen.

Übersicht atempo Gruppe



» 5.3 Vorstellung der handelnden Personen

Walburga Fröhlich

Walburga Fröhlich ist Obfrau des Vereins atempo, Geschäftsführerin in den Gesellschaften der atempo Gruppe sowie geschäftsführende Gesellschafterin in der CFS GmbH.

■ Einschlägige Erfahrungen

und Kompetenzen: Ausbildung in Sozialarbeit und Sozialmanagement, Abschluss MA der FH Joanneum in Graz; Ausbildung für integrative Supervision und Organisationsberatung am Fritz Perls Institut Düsseldorf; Berufserfahrung als Sozialarbeiterin, Supervisorin, Beraterin und Referentin.

■ Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von Beratungsstellen und der Konzeption und Leitung von transnationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Mit-Gründerin von atempo und gemeinsam mit Klaus Candussi zentrale Repräsentantin der atempo Gruppe.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung aller Altersstufen, wissenschaftliche Begleitforschung; Supervision und Organisationsberatung, vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Klaus Candussi

Klaus Candussi ist Kassier des Vereins atempo, Geschäftsführer in den Gesellschaften der atempo Gruppe, sowie geschäftsführender Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ Einschlägige Erfahrungen

und Kompetenzen: Studium der Musikwissenschaft, Abschluss Mag. Phil. an der KF-Uni Graz; Sozialmanagement Studium, Abschluss MAS an der WU Wien; Berufserfahrung als Landessekretär der Lebenshilfe Steiermark, Geschäftsführer mehrerer Organisationen in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, Journalist, Berater und Vortragender.

■ Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von sozialen Organisationen, in der Konzeption und Leitung von transnationalen Entwicklungsprojekten. Mit-Gründer und gemeinsam mit Walburga Fröhlich zentraler Repräsentant der atempo Gruppe.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung als Organisationsberater, Moderator und Lehrbeauftragter; journalistische Praxis und Vortragstätigkeit; vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.



Helmut Schinnerl

Helmut Schinnerl ist Schriftführer des Vereins atempo, Prokurist in der atempo GmbH, sowie Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ **Einschlägige Erfahrungen**

und Kompetenzen: Ausbildung zum Behindertenpädagogen inklusive Leiterlehrgang; Berufserfahrung als Leiter von Einrichtungen in der Behindertenhilfe; Systemischer Coach, Projektmanager und Berater. Ausbildung als Sicherheitsfachkraft.

■ **Führungserfahrung**

Vieljährige Leitungserfahrung in sozialen Organisationen. Gründungsmitglied des Vereins atempo.



■ **Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen**

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit und Führung von Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung im Projektmanagement auf nationaler und transnationaler Ebene.





atempo
kooperiert
länder- und
sektorenüber-
greifend mit
vielen und
vielfältigen
Partnern

» 5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Das atempo Social Franchise-Netzwerk besteht Ende 2012 aus neun Standorten für die Marken capito und nueva, vier davon sind in Deutschland und fünf in Österreich. Es ist das erste, vom Franchiseverband anerkannte Social Franchise-Netzwerk Österreichs (siehe Grafik unten).

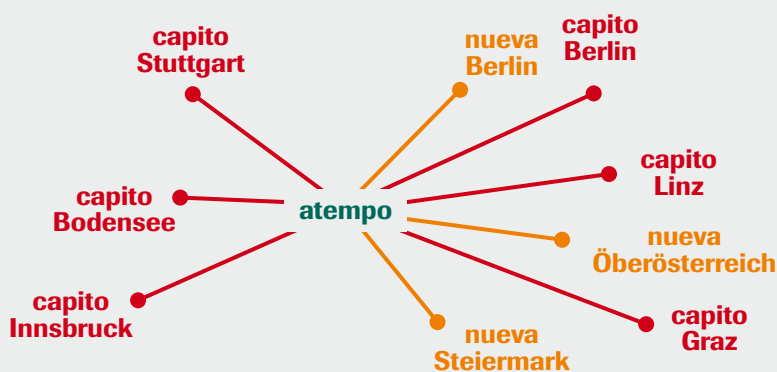
Neben dem Social Franchise-Netzwerk zur Verbreitung von capito und nueva Angeboten hat atempo mit seinen Partnern weitere Netzwerke und Partnerschaften

aufgebaut: Das CEDOS Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ und die capito Qualitätspartnerschaften.

Das CEDOS Netzwerk richtet sich an Gemeinden und Tourismusverbände und hatte am Ende des Jahres 2012 81 Mitglieder, der Großteil davon aus der Steiermark¹. CEDOS ist ein Angebot von atempo und steht für „capito Eigendokumentationssystem.“ Die CEDOS Netzwerkmitglieder werden für Barrierefreiheit geschult, bei der Umsetzung von Maßnahmen beraten und begleitet und entwickeln langfristig Eigenkompetenz für Barrierefreiheit.

Das atempo Social Franchise-Netzwerk

Stand: Juni 2013



Das Modell der capito Qualitäts-Partnerschaft wurde von atempo gemeinsam mit capito Berlin entwickelt. capito Qualitäts-Partner sind Organisationen, die sich verpflichten, den capito Qualitäts-Standard für barrierefreie Information einzuhalten. Sie sind berechtigt, ihre Produkte mit dem capito Gütesiegel zu kennzeichnen und werden jeweils vom geografisch am nächsten gelegenen Social Franchise-Partner betreut. Derzeit gibt es 14 Qualitäts-Partner in Österreich und Deutschland. ➡

1 www.cedos.at/de/Partner-Netz/Partner-Gemeinden

6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe

Name	Verein atempo zur Gleichstellung von Menschen	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH
Sitz der Organisation gemäß Satzung	8301 Lassnitzhöhe, Greimelweg 21	8010 Graz, Heinrichstraße 145		
Adresse	8010 Graz, Heinrichstraße 145			
Telefon	T +43 316 81 47 16 0			
E-Mail	office@atempo.at			
Rechtsform	eingetragener Verein	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Website	www.atempo.at www.nueva-network.eu www.capito.eu			
Nachfolgeregelung	Das Eigentum des Vereins ist bei Auflösung einem gemeinnützigen Zweck zuzuführen.			
Link zur Satzung	www.atempo.at/de/Ueber_uns/Wie_wir_organisiert_sind			
Mitarbeitervertretung	keine Mitarbeiter	Gewählter Betriebsrat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe		
Gründungsjahr	2000	2004	2009	2004
Gründer	Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl	Verein atempo	Verein atempo	Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl
Art des Registers	Zentrales Vereinsregister Österreich	Firmenbuch	Firmenbuch	Firmenbuch
Ort des Registers		Landesgericht Graz	Landesgericht Graz	Landesgericht Graz
Datum der Eintragung	28.12.2000 Registernummer: ZVR: 371908933	17.12.2004 FN 257059 d	15.04.2009 FN 326484 z	17.12.2004 FN 257236 p
Zuständiges Finanzamt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Der Verein ist gemeinnützig und insbesondere mildtätig im Sinne der BAO.	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	nicht gemeinnützig

In Österreich gibt es kein staatliches Anerkennungsverfahren zur Bescheidung der Gemeinnützigkeit. Die Gemeinnützigkeit ist bei der Gründung eines Vereins oder Unternehmens an das zuständige Finanzamt zu melden. Im jährlichen Umsatzsteuerbescheid wird die korrekte Abführung der UST bestätigt. Die Prüfung der Gemeinnützigkeit erfolgt gesondert, in der Regel im Nachhinein.

atempo-Gruppe: Anzahl der Mitarbeiter	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH	atempo Gruppe gesamt
Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)	70	10	3	83
Feste Mitarbeiter	70	10	3	83
– davon Mitarbeiter mit Behinderung	15	6	0	21
– davon Vollzeit	10	1	0	11
– davon Teilzeit	60	9	3	72
Freie Mitarbeiter	0	0	0	0
Ehrenamtliche	6	0	0	6
Summe Mitarbeiter (Köpfe)	76	10	3	89
Rechnerische Zahl von Vollzeitstellen	39,29	6,63	1,45	47,37

6.1.1 Kurzprofile der Partner-Organisationen

innovia gGmbH

Rennweg 7a,
6020 Innsbruck
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2005
atempo Partner seit: 2006
für die Angebote: capito

Kompetenznetzwerk KI-I

Altenbergerstraße 69,
4040 Linz
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 2003
atempo Partner seit: 2008
für die Angebote: capito, nueva

die reha e.v.

Weydemeyerstraße 2/2a,
D-10178 Berlin
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 1990
atempo Partner seit: 2011
für die Angebote: capito

1a Zugang Beratungs- gesellschaft mbH

Gottlieb-Binder-Straße 3,
D-71088 Holzgerlingen
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

Oberschwäbische Werkstätten OWB

Jahnstraße 98,
D-88214 Ravensburg
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 1970
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ

Heinrich Heinstraße 15,
D-10179 Berlin
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: nueva

Partner-Organisationen: Anzahl der Mitarbeiter für capito und nueva

	innovia gGmbH	KI-I	die reha e.v.	1a Zu- gang	OWB	GETEQ
Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)	4	17	3	2	2	2
– davon Mitarbeiter mit Behinderung	3	8	0	0	0	0
Rechnerische Zahl von Vollzeitstellen	1	9,2	1,4	1	1	2
Mitarbeiter mit Lernschwierigkeiten und Behinderung im Netzwerk	gesamt 32					

Die 3 letzten Partner starteten erst ab Jänner 2013 mit ihrem Betrieb. Alle capito Partner beschäftigen zusätzlich rund 30 Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Honorarbasis. Diese sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo sind Walburga Fröhlich (Obfrau), Klaus Candussi (Kassier) und Helmut Schinnerl (Schriftführer). Die Rechnungsprüfer sind Walter Eigner und Romana Steinberger. Finanzielle Angelegenheiten des Vereins müssen grundsätzlich von Obfrau und Kassier gemeinsam gezeichnet werden. Die Leitung des Vereins ist in den Statuten geregelt.

Walburga Fröhlich und Klaus Candussi führen die Geschäfte der 3 GmbHs der atempo Gruppe. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen und Beiratsordnungen des Vereins und der CFS GmbH geregelt. Sie sind zu 100 % bei der atempo GmbH angestellt. Die atempo GmbH teilt den anderen GmbHs die anteiligen Stunden für Geschäftsführung zu (siehe Tabelle 1, unten).

6.2.2 Aufsichtsorgan

Der Verein als Besitzer der gemeinnützigen GmbHs und die CFS GmbH werden von einem Beirat begleitet und kontrolliert. Die Befugnisse des Beirats sind in der Geschäftsordnung des Beirats, sowie in den Vereinsstatuten und dem Gesellschaftsvertrag der CFS GmbH geregelt. Insbesondere muss der Beirat

bei Entscheidungen zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung, zur jährlichen Finanzplanung und strategischen Ausrichtung sowie zu außerplanmäßigen Geschäften, die den Rahmen von € 10.000,- überschreiten, angehört werden. Beiratsmitglieder sind Manfred Radermacher (Berlin), Philipp Bodzenta (Wien), Andreas Kattinig (Linz), Michael Meyer (Wien) und Dorothee Vogt (München).

6.2.3 Interessenskonflikte

Interessenskonflikte könnten zwischen dem Verein mit seinen gemeinnützigen GmbHs und der CFS GmbH entstehen, da diese nicht im Eigentum des Vereins steht. Auch aus diesem Grund wird der oben angeführte Beirat installiert.

6.3 Beteiligungsverhältnisse

6.3.1 Eigentümerstruktur

atempo (siehe Tabelle 2, Seite 54).

6.3.2 Beteiligungen

Gesellschaft für Teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ, gemeinnützig.

Kapitalanteil in €: 1.000,-

Kapitalanteil (%): 3,225 %

Stimmrechtsanteil (%): 3,225 %

Die GETEQ ist nueva Partner in Berlin und wurde von elf sozialen Organisati- »

Aufteilung Geschäftsführung

Tabelle 1

Geschäftsführer	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH	Gesamt
Fröhlich	34,2 %	26,3 %	39,5 %	100 %
Candussi	60,5 %	13,2 %	26,3 %	100 %
Gesamtaufwand in berechneten Vollzeitstellen	94,7 %	39,5 %	65,8 %	200 %

» onen gegründet. Auf Wunsch der Gründungsorganisationen beteiligte sich auch der Verein atempo an dieser GmbH. Die Beteiligung soll die inhaltliche Nähe der GETEQ zum Ursprung von nueva im Verein atempo ausdrücken.

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

atempo bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Um dabei über bloße Absichtserklärungen hinaus zu kommen, wurde im Jahr 2012 eine Gemeinwohlbilanz erstellt, deren Ergebnis ein Gesamtscore von 552 Punkten² war. Von dieser Basis aus wird in Zukunft die Bewertung der Bemühungen um stetige Verbesserung erfolgen.

atempo verwendet öko-zertifiziertes Papier und organisiert alle Veranstaltungen nach den Richtlinien von „proved green“ für ökologische Verträglichkeit. Das atempo-eigene Restaurant „das Lorenz“ setzt beim Einkauf auf regionale und saisonale Produkte. Für Dienstreisen werden generell öffentliche Verkehrsmittel genutzt, wo immer dies möglich ist. Aufgrund eines mangelnden Angebotes an barrierefreien

Öffis wird daneben ein eigener, rollstuhlgerechter VW Transporter eingesetzt. Zusätzlich steht noch ein Toyota Kombi als Dienstfahrzeug zur Verfügung; sämtliche anderen PKW Fahrten werden über Car-Sharing abgewickelt. Die atempo EDV Nutzung erhielt das „Green IT“ Zertifikat. atempo wird von der Zertifizierungsstelle als Vorzeige-Betrieb angeführt. Das gerne und vielfach angenommene Angebot an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, am atempo Areal eigene Gemüsebeete zu bebauen, rundet das ökologische Bemühen der atempo Gruppe ab.“

Das atempo Führungsteam besteht aus 3 Frauen und 3 Männern. atempo bietet ein Mentoring-Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lernschwierigkeiten und Behinderung an. Wöchentliche Arbeitszeiten werden flexibel den Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Mit dem sogenannten „Schnellen Teller“ wird der Belegschaft ein gesundes und kostengünstiges Mittagessen (€ 3,50) im Haus angeboten.

Bezüglich der Einkommensgerechtigkeit im Betrieb weist atempo einen Faktor von 2,2 zwischen dem durchschnittlichen und dem höchsten Gehalt aus.

Eigentümerstruktur

Tabelle 2

	Eigentümer	Kapitalanteil
gemeinnützige atempo GmbH	Verein atempo	100 %
gemeinnützige nueva GmbH	Verein atempo	100 %
CFS GmbH	Candussi	20,94 %
	Fröhlich	20,94 %
	Schinnerl	9,42 %
	BonVenture II GmbH & Co. KG	32,69 %
	Gesamt	100 %

- niedrigstes Gehalt: € 1.243,50 (Reinigung 1. Dienstjahr)
- Median-Einkommen: € 1.955,00
- Durchschnittseinkommen: € 2.042,00
- höchstes Einkommen: € 4.505,00 (Geschäftsführung 28. Dienstjahr)
- Faktor niedrigstes zu höchstem Gehalt: 3,62
- Faktor Median zu höchstem Gehalt: 2,30
- Faktor Durchschnitt zu höchstem Gehalt: 2,20

2 www.gemeinwohl-oekonomie.org



Das Angebot zum Gemüseanbau auf dem atempo Areal wird gerne und vielfach angenommen.

7. Finanzen

7.1 Buchführung & Bilanzierung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung werden intern von insgesamt 5 Personen (2,5 VZÄ) erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung der Buchhaltung gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Das Buchhaltungsteam wird von einer ausgebildeten Controllerin geführt.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Steirische Wirtschaftstreuhand GesmbH“ fertig gestellt und überprüft.

7.1.3 Controlling

Die Controllerin übermittelt den Bereichsleiterinnen, der Geschäftsführung und den Investoren monatlich Finanzberichte als Basis für das Controlling des Unternehmenserfolgs und die Steuerung. Mindestens vierteljährlich finden Cont-

rolling-Gespräche zwischen Geschäftsführung und den Bereichsleitungen statt. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen Finanz- sowie einen Geschäftsbericht.

7.2 Vermögensverhältnisse

7.2.1 Vermögensrechnung

(vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft)
Siehe Tabellen 3 und 4 auf Seiten 56–57.

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Siehe Tabelle 5 auf Seite 58.

»

» 2012 war ein sehr schwieriges Jahr. Mit unseren Investoren und dem Beirat sehen wir der Zukunft positiv entgegen. «

7.2.1 Vermögensrechnung (vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft) in €

Tabelle 3

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)				
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	-	-	-	249,64
II. Sachanlagen	-	105.487,44	415,51	14.821,85
davon Immobilien	-	-	-	-
III. Finanzanlagen	53.500,00	-	-	-
IV. Vorräte	-	6.800,00	39.000,00	-
V. Forderungen	140.786,45	556.390,70	238.564,20	380.718,46
davon gegen Mitglieder oder Gesellschafter	-	-	-	-
VI. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	619,25	3.368,97	18.493,76	51.869,01
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	-	13.238,26	6.518,44	2.316,86
Summe Vermögen	194.905,70	685.285,37	302.991,91	449.975,82
Passiva (Mittelherkunft)				
Verbindlichkeiten				
I. Aufgenommene Darlehen	-	198.529,92	-	122.846,00
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	-	-	-	89.000,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757,20	179.084,32	113.409,82	230.801,26
III. Sonstige Verbindlichkeiten	611,85	494.375,34	130.493,55	41.908,90
Summe Verbindlichkeiten	1.369,05	871.989,58	243.903,37	395.556,16
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen + Investi- tionszuschüsse)	193.536,64	-186.704,21	59.088,54	54.419,66

7.2.2 Darlehen in €

Tabelle 4

Darlehens- geber	Summe	Verzinsung	Lauf- zeit	Tilgung	Sicher- heiten	Nach- rangig- keit	Noch aus- stehender Betrag	WER
Hypo Bank Kredit	70.000	2,25 % Marge auf 6M EURIBOR	5 Jahre	halbjähr- lich	keine	-	57.789,14	gemein- nützige atempo GmbH
Hypo Bank Kontokor- rentkredit	150.000	3,75 % Marge auf 1M EURIBOR	unbe- fristet	-	keine	-	140.740,78	gemein- nützige atempo GmbH
BonVenture	268.000	5 % Marge auf 12M EURIBOR	5 Jahre	ab 2015	Mar- ken- rechte	-	Noch keine Auszahlg. per 31.12.2012	CFS GmbH
Erste Bank good.bee	110.000	6,4 % Marge auf 3M EURIBOR	5 Jahre	ab 31.12. 2015	Mar- ken- rechte	-	33.846 per 31.12.2012	CFS GmbH
6 Privatper- sonen	99.000	5 % Marge auf 12M EURIBOR	5 Jahre	10.000	keine	-	89.000,00	CFS GmbH
Gesamt							321.375,92	

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH
Einnahmen				
1. Erlöse	6.148,45	1.374.584,27	466.310,51	307.692,92
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	1.098.727,10	217.000,00	-
2. Zuwendungen	-	57.000,00	-	-
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	57.000,00	-	-
3. Beiträge	-	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen	37,96	401.986,79	58.954,75	16.596,46
Summe Einnahmen	6.186,41	1.833.570,90	525.265,26	324.289,38

Ausgaben (wenn Sie € 500.000,- oder mehr Gesamteinnahmen haben)				
A1. Projektkosten	2.416,25	1.631.660,72	334.228,07	289.329,97
A2. Werbekosten	-	933,34	7.263,2	17.485,16
A3. Verwaltungskosten	-	347.343,15	171.801,5	39.707,76
4. Finanzierungskosten	-	6.113,71	-	1.181,60
5. Steuern	9,49	-	-	1.706,00
6. Sonstige Ausgaben (Nachzahlung Honorare für Vorjahre)	-	-	-	29.414,00
Summe Ausgaben	2.425,74	1.986.050,92	513.292,77	378.824,49
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	3.760,67	-152.480,00	11.972,49	-54.535,11

» Die Erlöse und Zuschüsse aus öffentlicher Hand stammen im Wesentlichen von der EU für Entwicklungs- und Mobilitätsprojekte, sowie vom Bundessozialamt Steiermark und vom Land Steiermark für die Bildungsmaßnahmen von atempo.

Erläuterung der Erlöse aus nicht öffentlichen Aufträgen:

atempo GmbH: Diese Erlöse stammen im Wesentlichen vom Restaurant, von capito Aufträgen und von Schulungen für Fachkräfte.

nueva GmbH: Die Erlöse stammen von NPOs, die Evaluationsaufträge an nueva vergaben und von Schulungen für Fachkräfte.

CFS GmbH: Die Erlöse stammen im Wesentlichen von CEDOS Aufträgen im B2B Bereich, sowie von Know-How Transfers für Social Franchise-Partner und Mitgliedsbeiträgen. Die Mitgliedsbeiträge liegen zwischen € 3.000,- für sehr klein dimensionierte capito Partnerschaften und € 24.000,- für sehr aufwändige nueva Partnerschaften. Mit diesen Mitgliedsbeiträgen werden die netzwerkinternen Datenbanken gewartet, die Weiterentwicklung, Forschung, Werbung und die Betreuung der Partner, sowie Schulungen und Tagungen finanziert. Die Mitgliedsbeiträge der 9 Partner betrugen im Jahr 2012 insgesamt € 44.000,- (die 2012 neuen Partner zahlten nur anteilige Jahresbeiträge).

Verein atempo: Der Verein erhielt als Entwickler und Besitzer der Marken von der CFS GmbH einen Lizenzbetrag von € 6.100,- aus den Mitgliedsbeiträgen des Social Franchise-Netzwerks.

7.4 Lagebericht

Die atempo Gruppe hatte 2012 ein äußerst schwieriges Jahr zu bewältigen, da das Land Steiermark die Kostensätze in der Behindertenhilfe massiv reduzierte. Wurden bis zum September 2011 noch ca. € 16.800,- pro Bildungs-Teilnehmerin und Jahr bezahlt, waren es im Jahr 2012 nur mehr 84 % davon.

Die Reduktion der Kostensätze bei real steigenden Löhnen betraf alle Organisationen in der Behindertenhilfe, für atempo bedeutete sie einen Rückgang der Einnahmen um € 112.000,- bei gleichzeitigem Anstieg der Personalkosten für die Trainerinnen und JobCoachs um € 56.000,-.

Für das Jahr 2013 ist diesbezüglich eine Entspannung zu erwarten, da die Kostensätze zumindest wieder auf den Wert vor der Reduktion angehoben wurden. Allerdings wurde im Gegenzug der 2012 noch gewährte Zuschuss für die Nachbetreuung von vermittelten Personen in der Höhe von € 60.000,- für das Jahr 2013 ersatzlos gestrichen. Die Planung für die Zukunft ist aufgrund der Einsparungsbemühungen des Landes Steiermark sehr ungewiss.

Diese unsichere Situation in der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand bei gleichzeitig großer Abhängigkeit führte zur Entscheidung, die atempo Angebote capito und nueva stärker zu verbreiten und am Markt zu positionieren, sodass eine bessere Diversifizierung auf der Einnahmenseite erreicht werden kann.

Als Verbreitungsstrategie wurde Social Franchising gewählt, da diese Form einerseits eine ausreichend enge Bindung für die Qualitätssicherung vorsieht, andererseits aber die Stärken eines Netzwerks von regional verankerten, kompetenten Partnern nutzt.

Die atempo Gruppe selbst verfügt nicht über die nötigen Mittel für den Aufbau dieses Social Franchise-Netzwerks, weshalb 2012 Investoren und Darlehensgeber gesucht und gefunden wurden, die bereit sind in Social Impact zu investieren. Für die atempo Gruppe war es ein existenziell wichtiger Erfolg, BonVenture, good.bee und 6 Privatpersonen aus Wien, Oberösterreich und der Steiermark dafür gewinnen zu können.

Der Businessplan 2012 bis 2015 sieht ein Wachstum des Social Franchise-Netzwerks von derzeit 9 auf 30 Partner vor. Mit den Investoren und dem Beirat als Unterstützer und Begleiter sieht sich die atempo Gruppe auf einem guten Weg zu diesem Ziel. 

 atempo

 Bildung & Karriere

 capito

 nueva

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard
Mehr unter: www.social-reporting-standard.de
auch zum Download unter www.atempo.at

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo GmbH

Text: Walburga Fröhlich, Klaus Candussi

Gestaltung: Starmühler Agentur & Verlag, www.starmuehler.at

Fotos: Kanizay Marija, capito

Graz, im Juni 2013